Rhodeländer Journal

13. Jahrgang – Ausgabe Nr. 23
August 2022

Gemeinsames Fachorgan der SVs der Züchter des Rhodeländerhuhnes und der Zwerg-Rhodeländer-Züchter

Hervorgegangen aus **„Der Rhodeländerzüchter“** (nach der 87. Ausgabe) – ausgezeichnet mit dem VHGW-Förderpreis 2007 und dem **„SV-Kurier“** der Zwerg-Rhodeländer-Züchter (nach der 33. Ausgabe) – ausgezeichnet mit dem VZV-Förderpreis 2001.

Redaktion: Ernst-Dieter Lammers • Michael Görlach • Wilhelm Remmert

Die Hauptsonderschauen unserer „Roten“ in Großlangheim 2021
Wir berichten ausführlich in dieser Ausgabe

Die neue gemeinsame Homepage für Rhodeländer- u. Zwerg-Rhodeländer-Züchter!

www.sv-rhodeländer-und-zwerg-rhodeländer-züchter.de

Aus den SV-Organisationen

Hauptvorstand im SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes

Ehrenvorsitzender
Hans-Dieter Mayer
Schillerstraße 52, 67071 Ludwigshafen-Oggersheim
Tel. 06 21/67 50 84

1. Vorsitzender
Ernst-Dieter Lammers, Rosenstraße 17, 49565 Bramsche
Tel. 0 54 61/6 14 76
E-Mail: ernst-dieter.lammers@osnanet.de

2. Vorsitzender
Hans-Josef Geurtz, Sandheider Weg 11, 47652 Weeze
Tel. 0 28 25/5 28

Geschäftsführer
Wilhelm Remmert, Diepholzer Straße 109, 49453 Wetschen
Tel. 0 54 46/16 42
E-Mail: remmert.wetschen@web.de

Schriftliter I Presse
Michael Görlach, Zur Aue 23, 35415 Pohlheim
Tel. 0 64 03/6 13 05

Hauptzuchtwart
Benjamin Friedrich, Leipziger Straße 14, 04509 Badrina
Tel. 01 73/4 27 37 85

Beisitzer
Bernard Weislinger, Rue de Vignes 15, F 57515 Alsting
Tel. 0 03 33/87 9917 43

Mitgliederverwalter
Wilhelm Remmert, Diepholzer Straße 109, 49453 Wetschen
Tel. + Fax 0 54 46/16 42

Protokollführer
Franz Kemmer, Rothweg 35, 97268 Kirchheim
Tel. 0 93 66/62 63

Bezirksvorsitzende/ Ansprechpartner

Bezirk Baden/Pfalz
Bernard Weislinger, Rue de Vignes 15, F 57515 Alsting
Tel. 0 03 33 87 9917 43

Bezirk Bayern/Südwest
Franz Kemmer, Rothweg 35, 97268 Kirchheim
Tel. 093 66/62 63

Bezirk Hessen
Michael Görlach, Zur Aue 23, 35415 Pohlheim
Tel. 0 64 03/6 13 05

Bezirk Sachsen
Helmut Schröter, Hauptstraße 93, 01561 Ebersbach
Tel. 03 52 08/8 07 32

Bezirk Nordwest und Nord
Kari-Heinz Speckjohann, Pelsterstraße 1, 49624 Löningen
Tel. 0 54 32/44 00

Bezirk Sachsen-Anhalt
Frank Finke, Weststraße 1, 39221 Eichendorf
Tel. 03 92/97 12 02 81

Bezirk Westfalen
Heinz u. Chris Hovestädt, Nordstr. 27, 46414 Rhede
Tel. 02872/7194

Bezirk West (Nordrhein)
Hans-Josef Geurtz, Sandheider Weg 11, 47652 Weeze
Tel. 0 28 25/5 28

Hauptvorstand im SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter

Ehrenvorstandsmitglied
Siegfried Jarsch, Breslauer Straße 44, 35274 Kirchhain

1. Vorsitzender
Ernst-Dieter Lammers, Rosenstraße 17, 49565 Bramsehe

2. Vorsitzender
Benjamin Friedrich, Leipziger Straße 14, 04509 Badrina
Tel. 01 73/4 27 37 85

Geschäftsführer
Wilhelm Remmert, Diepholzer Straße 109, 49453 Wetschen

Schriftführer
Dirk Lüdeking, Rosenhägerstraße 29, 32469 Petershagen

Zuchtwart und Pressewart
Knut Hoffmeister, Holunderweg 5, 35510 Butzbach

Beisitzer
Dieter Trinks, Siedlung 17, 39171 Sülzetal-OT Bahrendorf

Beisitzer
Michael Görlach, Zur Aue 23, 35415 Pohlheim 1

Beisitzer
Kari-Heinz Speckjohann Pelzter Straße 1, 49624 Löningen

Bezirksvorsitzende

Bezirk Bayern/Südwest
Wolfgang Bockisch, Bingstraße 3, 90480 Nürnberg

Bezirk Baden/Pfalz
Bernard Weislinger, Rue des Vignes 15 F-57515 Alsting

Bezirk Hessen
Knut Hoffmeister, Holunderweg 5, 35510 Butzbach

Bezirk Mitteldeutschland
Uwe Roskoden, Thiestraße 48, 39446 Löderburg

Bezirk Nord- u. Nordwestdeutschland
(Schleswig-Holstein/Hamburg/Niedersachsen
Ernst-Dieter Lammers, Rosenstraße 17, 49565 Bramsche

Bezirk Westdeutschland und Bezirk Westfalen-Lippe
Hans Gustav Wolff, Lagesche Straße 4, 32108 Bad Salzuflen

Vorwort

Bericht des
1. Vorsitzenden beider
Sondervereine,
Ernst Dieter Lammers

Ausgabe Nr. 23

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wiederholt hatte die Rassegeflügelzucht im vergangenen Herbst mit Ausstellungsverboten, bzw. Absagen der Geflügelschauen ab ca. Mitte November einen schweren Stand. Viele Zuchten hatten für unsere Großschauen Tiere aufgezogen, die sie nun wieder einem breiten Publikum vostellen oder an Interessenten abgeben wollten. Die Stallpflicht, die sich in einigen Regionen bis in den Mai d. J. unendlich lange zog, war für so manches wertvolle Zuchtexemplar wiederholt das sichere „Todesurteil“. Dann kam der Februar und viele Züchter trafen die Entscheidung, weniger Tiere aufzuziehen, weil die allgeneine Situation so nicht mehr überschaubar ist und dann der brutale Krieg gegen die Ukraine ausbrach, so dass die Futtermittelpreise „explodierten“. Innerhalb von wenigen Tagen kosten nun 25 Kg Legemehl oder Kükenaufzuchtfutter 5-7,-€ mehr als in Vormonaten.

Derartige Tiefschläge müssen unsere Züchter erst einmal wegstecken können, zumal die Strompreise ebenfalls unter die Decke gingen aber auch die Späne, die als Einstreu dient, in Kürze um 4,-€ pro Ballen teurer wurden. Hinzu kommen stark gestiegene Preise für Lebensmittel, Sprit und Heizöl. Das Ganze nennt man „Inflation“. Man muss aber hinterfragen, inwieweit politische Weichenstellungen vor dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine ebenfalls eine zentrale Rolle einnehmen. Leider sieht eine Prognose in die Zukunft gerichtet düster aus.

Mit dieser Ausgabe bekommen die Vereinsmitglieder beider SV die Meldepapiere für unsere gemeinsamen HSSen in Nüdlingen bei Bad Kissingen zugesandt. Alle Zuchtfreunde sind herzlich eingeladen. Es wäre schön, wenn zahlreich Tiere gemeldet würden. Der Käfigaufbau ist einreihig. Außerdem besteht die Möglichkeit bei dieser Ausstellung wertvolle Zuchttiere zu zivilen Preisen zu erwerben.

Danke Knut Hoffmeister für 30 Jahre beispielhafte Vereinsarbeit als „Chefredakteur“ unserer Vereinzeitschrift SV-Kurier und SV-Journal.

Näheres zum Ablauf der HSS und Infos bezüglich Hotelreservierungen sind im Innenteil dieser Ausgabe, die erstmals im Farbdruck und neuer Aufmachung erscheint, zu finden (siehe S. 24).
Ferner sind Meldebogen/ Ausstellungsbestimmungen auch auf unserer neuen Homepage zu finden.

Da unser Zuchtfreund Knut Hoffmeister aus persönlichen Gründen auf eigenen Wunsch die Mitarbeit im Redaktionsteam nicht mehr fortsetzen möchte, richte ich an unsere Mitglieder die Bitte, einmal Ausschau zu halten, wer diese entstandene Lücke zu schließen in der Lage ist, denn unsere Vereinzeitung sollte weiterhin fortbestehen. Sie ist ein wesentliches Bindeglied innerhalb unserer Gemeinschaft und könnte im Jahre 2026 ihren 100. Geburtstag feiern.
In züchterischer Verbundenheit
Ernst Dieter Lammers

„Geißel der Rassegeflügelzucht“
Federfressen und Kannibalismus

Über Gründe, Ursachen, bis hin zu genetischen Faktoren, aber auch über gezielte Schutzmaßnahmen, die der Vermeidung und Eindämmung von Federfressen und Kannibalismus unseres Rassegeflügels während der Aufzucht dienen, wurden in Vergangenheit und Gegenwart von Züchtern, Tierärzten aber auch namhaften Professoren tiermedizinischer Hochschulen Forschungsergebnisse Thesen, Ratschläge und Hinweise publiziert. Oftmals werden Details in Fachzeitschriften der Geflügelzucht aber auch in Fachbüchern, die sich mit der Thematik Geflügelkrankheiten befassen, thematisiert und beschrieben.

Nun sind aber Theorie und Praxis oftmals sehr weit auseinander und ich möchte mit meinem Beitrag, die Komplexität der Ursachen sowie mögliche Maßnahmen, die der Eindämmung genannter Unarten dienen, mit von mir erlebten praxisnahen Erfahrungen näher beleuchten. Nach meiner Meinung wäre die Bezeichnung „irregeleitetes Verhalten“, eine Definition, die „Unarten“ wie Federfressen und Kannibalismus auf den Punkt bringen.

Da dieses Problem während der Aufzucht vorkommen kann, ist es notwendig, dieses Thema aufzugreifen und grundlegend näher zu erforschen, weil viele Maßnahmen und Ratschläge nach Ausbrüchen meistens nicht wirksam sind und in die Katastrophe münden. Häufig führen die Probleme auch dazu, dass Züchter die Lust verlieren, weil sie keinen Ausweg mehr sehen. Das Ergebnis ist dann, die Abschaffung der Tiere, die das Ende einer Zucht und den Verlust der Züchter für den jeweiligen Sonderverein bedeuten. Weiterhin ist zu bedenken, dass gleichzeitig die Beliebtheit und damit Verbreitung von Rassen unseres Hausgeflügels unweigerlich in Gefahr geraten.

Bekannt ist, wenn man sich näher mit der heutigen Thematik befasst, dass es bei unseren Haushuhn- und Zwerghuhnrassen beachtliche Unterschiede hinsichtlich der Anfälligkeit der sogenannten „Unarten“ gibt. Sogar im Spektrum einzelner Farbenschläge und Varianten gibt es Unterschiede.
Aus eigenen jahrzehntelangen Erfahrungen möchte ich die Thematik einmal aus züchterischer Sicht eines Züchters unserer Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer genauer beleuchten.

Dazu muss aber der Hinweis erfolgen, dass Zuchterfahrung und genetisches Hintergrundwissen nicht voneinander getrennt werden dürfen. Erfolge in der Zucht können auf Zufälle basieren; aber gezielte Tierzucht steht immer in Verbindung mit genetischen Hintergrundwissen, das auch auf diesen Beitrag bezogen, nicht vernachlässigt werden kann.

Eine wesentliche vorbeugende Maßnahme bei Unarten beider Formen, bei denen eine Nähe besteht, ist die Ausrichtung aller Zuchten auf eine möglichst schnelle Befiederung der Tiere im Kükenalter, weil insbesondere dem Faktor Befiederung eine Schlüsselrolle zu zuschreiben ist. Diese unterliegt genetischen Einflüssen und ist ein elementarer Baustein, der mitverantwortlich sein wird, Ausbrüche beider gefürchteter Unarten zu vermeiden. Denn machen wir uns nichts vor, ist es erst einmal zu Ausbrüchen von Federfressen, bzw. Kannibalismus während der Aufzucht gekommen, dann ist es um den Erfolg bei Ausstellungen im Herbst, aber auch in der Zuchtphase mit diesen Tieren sehr schlecht bestellt.
Ebenfalls ist die Frage zu beantworten, ob es sich hierbei tatsächlich um eine Geflügelkrankheit handelt, denn organische Schäden oder Anhaltspunkte, die auf bakterielle Erkrankungen oder gar auf ein Virus hindeuten, gibt es bei Ausbrüchen von Federpicken oder Kannibalismus nicht
.
Eine fehlende konkretisierende Beschreibung bezüglich der genetischen Schlüsselrolle zu dieser Thematik wäre m. E. unvollständig, wenn Erkenntnisse und Erfahrungen aus den Fünfziger- und Sechzigerjahren des letzten Jahrhunderts, die das Rhodeländerhuhn betreffen, außer Acht gelassen werden. Es bietet sich der Zeitraum vor den Importen der sogenannten Ami-Hähne der deutschen Rhodeländerzucht im Jahre 1963 beispielgebend besonders an.

Damals standen die Unarten Federfressen und Kannibalismus ganz oben auf der Agenda vieler Zuchten, weil die Befiederung der Küken sehr schleppend verlief. Oftmals waren die Rückenpartien in der achten oder neunten Lebenswoche noch nicht ausreichend voll befiedert, so dass die Federspulen insbesondere bei den männlichen Tieren sehr lange deutlich sichtbar blieben. Es dürfte somit plausibel sein, dass Unarten zwangsläufig zu einem Ärgernis und nicht zuletzt zu existenzieller Bedeutung diverser Zuchten heranreiften.

Häufig sind die Federspulen auf den Rückenpartien der Jungtiere kahl gepickt, so dass Haut sichtbar ist. Garantiert setzt sich das Federfressen mit dem Heranwachsen der Federspulen im Schwanz- und Bürzelbereich fort. Da die Federspulen insbesondere aus Rohproteinen (ca. 90 %) bestehen, wobei das dominierende Protein das Keratin ist, welches mit Blut und mineralischen Verbindungen eine geschlossene Einheit bilden, dürfte klar sein, sodass fehlgeleitetes Verhalten innerhalb einer Kükenschar vorprogrammiert ist. Zu erwähnen ist, dass die mineralischen Gehalte der Federspulen aus Eisen, Magnesium, Kupfer, Zink und Mangan und weiteren mineralischen Verbindungen bestehen, die in einem von der Natur vorgegebenen Gleichgewicht notwendig sind, damit eine gesunde Federbildung möglich ist. Oftmals verursachen Fehler bei der künstlichen Brut, den Haltungsbedingungen oder auch Futterversorgung Stresssituationen. Diese führen dann zu fehlgeleiteten Verhalten und lassen sich kaum mehr umkehren.

Die schnelle Befiederung unserer „Roten“ im Kükenalter lässt sich grundsätzlich relativ einfach in nur wenigen Jahren verbessern. Maßgeblich sind hier die sogenannten Mendelschen Hauptgesetze. In diesem Fall handelt es sich um das „Gesetz der dominanten Vererbung“, d. h. im Umkehrschluss, dass ich in die eine oder andere Richtung durch Selektion Tiere mit schneller Befiederung aber auch langsamer Befiederung züchten kann, wenn ich eine kompromisslose Auslese, in diesem Fall zielbezogen auf schnelle Befiederung, vornehme, so schlägt der Züchter den einzigen richtigen Weg ein. Zu erklären ist das Ganze damit, das bei der dominanten Vererbung die Eigenschaften der Elterntiere in Vordergrund treten. Sie treten bei Nachkommen nicht gemischt oder verbunden auf, sondern die Eigenschaften des einen Elternteils unterdrücken die des anderen bei der Nachzucht ganz oder auch vollständig. Es ist aber hier wesentlich, ob ich mit Tieren einer Fremdpaarung oder verwandtschaftlicher Abstammung züchte. Auch ist zu unterscheiden, ob ich das Ziel einer schnellen Befiederung innerhalb einer Hühnerrasse erreichen will, oder ob ich das Ziel durch Kreuzung verschiedener Rassen oder gar bei Erzüchtung von Hybridrassen umzusetzen beabsichtige. Das wesentliche, was der Züchter im Fall innerhalb beider Rassen (Rhodeländer oder Zwerg-Rhodeländer) tun muss, ist, die Tiere zu identifizieren, die sehr früh Merkmale und Anhaltspunkte einer schnellen Befiederung zeigen. Das ist möglich, weil es zu diesem Thema wissenschaftlich publizierte Beschreibungen der Autoren Prof. Dr. Bartsch und Dr. Robert Gleichauf gibt, die diese These stützen und in der Praxis auch weiterhelfen werden. Nur ist es in diesem Fall die Aufgabe des Züchters, zielführend zu handeln.

Die nun von mir an dieser Stelle folgenden Beschreibungen Beobachtungen wurden erstmals von den Wissenschaftlern Glazener/ Jull präzise publiziert und von mir übernommen (Bartsch, Gleichauf Autoren von Züchtungs- u. Vererbungslehre). Demnach stammen sie aus dem Jahre 1946 und bilden zu dieser Thematik wesentliche Grundlagen, die mit bloßem Auge sichtbar und in der Praxis bis zur 12. Lebenswoche auch überprüfbar und nachweisbar sind. Erwähnen möchte ich, dass Jull Leiter der Abteilung für Geflügelkunde an der University of Märyland und Glazener Agrarwissenschaftler waren. Die von ihnen verfassten Publikationen stammen aus der Zeit der dreißiger - bis fünfziger Jahre des 20. Jahrhundert.

Demnach ist es möglich, bei frisch geschlüpften Küken anhand der minimal hervorgetreten Armschwingen zu beurteilen, ob eine frühe oder langsamere Befiederung des Kükens erfolgen wird. Anhand der Abbildung ist erkennbar, dass ein sich langsam befiedernder Flügel ohne ansatzweise Armschwingen und ein sich früh befiedernder Flügel mit bereits erkennbaren Spulen der Armschwingen Gradmesser, in die beide Richtungen verraten.

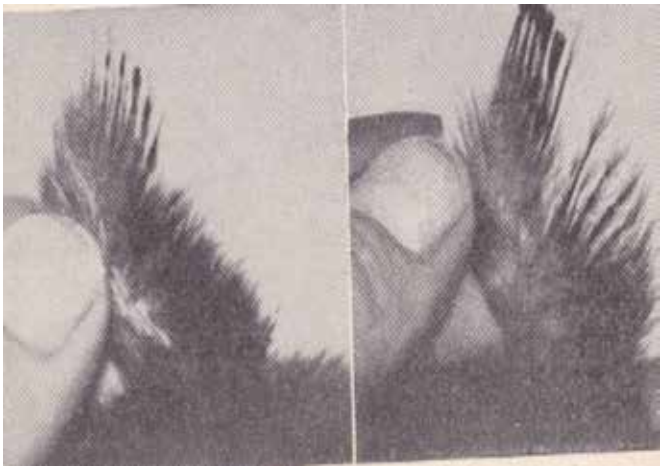
Somit können bereits zielführende Schlüsse gezogen werden, die zur Verbesserung einer frühen Befiederung beitragen werden.

Alternativ bietet sich ein weiteres Beurteilungkriterium an, in dem im Alter von 10 Tagen geprüft wird, ob sich bereits deutlich sichtbare Spulen der Schwanzfedern entwickeln und hervortreten und somit quasi Vorbote einer frühen Befiederung der Rückenpartie des Kükens garantieren. Bei allen sich langsam befiedernden Küken werden hier deutlich sichtbare Unterschiede feststellbar sein.

Sicherlich werden geschlechtsbezogen geringfügige Unterschiede angezeigt sein, jedoch werden alle Küken, die nicht ansatzweise sichtbare Spulenbildungen aufweisen, zu Problemkandidaten werden, bei denen die Gefahr des „Pickens“ innerhalb einer Kükenschar erheblich größer sein wird.

Für die Glückwünsche u. Präsente zu meinem 70. Geburtstag möchte ich mich herzlich bei allen Zuchtfreunden*innen bedanken

Ernst Dieter Lammers



Links: Befiederung verläuft langsam. Rechts: Befiederung verläuft sehr viel schneller. Vergleich bei Eintagsküken.

Wenn sich Tiere innerhalb eines Bestandes das Federpicken als Untugend einmal angewöhnt haben, iat die Wahrscheinlichkeit groß, dass durch fehlgeleitetes Verhalten Kannibalismus entsteht. Manchmal wird sogar der Zwölffingerdarm des Tieres nach außen gezogen.

Bis hier zunächst, die hauptverantwortliche Problematik aufgrund genetischer Ursachen des Federfressens, bzw. Kannibalismus, die züchterischen Lösungen bedürfen, weil langsame Befiederung in Verbindung mit mannigfaltigen Stresssituationen ein unkalkulierbares Risiko darstellen.

Hinterfragen wir nun weitere mitverantwortliche Faktoren für das Federfressen, bzw. Kannibalismus im frühen Entwicklungsstadium der Küken. Hier sind oftmals Fehler der Haltungsbedingungen für Ausbrüche in den ersten zwei bis drei Lebenswochen mitverantwortlich.

Weitere auslösende Faktoren sind Wärmestau in Verbindung mit intensiver Sonneneinstrahlung, unzureichende Lüftung und hohe Besatzdichte.

Hierzu einige praxisnahe Beschreibungen über Erfahrungen, die ich in den vielen Jahrzehnten erlebt habe.

Als ich im Frühjahr 1974 meine ersten Zwerg-Rhodeländerküken aufzog, stand ich vor folgendem von mir verursachten Problem. Es war so gegen Ende April und ich hatte ca. 3 Wochen alte Küken, die putzmunter waren. Aufgrund eines beruflichen Termins musste ich bereits frühmorgens zu einem eintägigen Lehrgang ins Ruhrgebiet anreisen. Es war morgens noch sehr kühl im Innenbereich des Stalles und die Küken versammelten sich nach Wärme suchend unter dem Infrarotstrahler. Ich hatte den Küken frisches Trinkwasser und ausreichend Futter bereitgestellt, weil ich nicht einschätzen konnte, wie spät ich am Abend zurück sein werde.

Die frühmorgendliche Kühle und Frische wichen alsbald und es wurde ein warmer Frühlingstag mit ununterbrochenem intensivem Sonnenschein. Am Abend war ich gegen 18.30 Uhr wieder zurück und mein erster Gedanke waren meine Küken. Bereits vor dem Öffnen der Stalltür bemerkte ich, dass irgendetwas nicht stimmt, denn es war eine Unruhe unter den Küken, die ich in dieser Heftigkeit noch nie in dieser Form erlebt hatte. Beim Hinschauen stellte ich fest, dass eine nicht geringe Anzahl Küken an den sich erst frisch entwickelnden Schwanzspulen blutig gepickt waren.
Unter den Küken entwickelte sich eine regelrechte Hetzjagd, als wenn sie einer Hysterie verfallen wären. Ich habe dann diese Tiere separiert, nachdem ich eine Weile ebenfalls darauf geachtet, hatte, welche Küken fortwährend ihren Artgenossen blutige Verletzungen beifügen wollten. Nur half diese Methode nicht.
Bereits nach kurzer Zeit setzte sich das „Picken“ der Küken untereinander fort. Zwar nicht in der geschilderten Aggressivität, aber das Problem blieb bestehen. Ich überlegte, welche konsequenten Maßnahmen Abhilfe schaffen könnten.

Meine Annahme, die Angelegenheit allein durch separieren der Übeltäter kontrollieren zu können, erwies sich sehr schnell als falsch, denn am nächsten Tag folgten erneut Ausbrüche und die Hetzjagd setzte sich fort.
Da ich damals diesbezüglich weder Erfahrungen noch Kenntnis zu dieser Problematik gesammelt hatte und ich nicht wusste, was nun zu tun ist, rief ich meinen Lehrmeister und Mentor, Jupp Westendorf aus Lohne i. O. an, denn wenn jemand Rat wusste, dann er.

Ich schilderte ihm den Sachverhalt und er sagte mir dann, dass es unter den Küken aufgrund anhaltender Überhitzung und sich stauender Wärme, es zu der Stresssituation, bzw. einem Ausbruch gekommen sei.

Bei logischer Sichtweise ist es verständlich, dass, wenn ein Mensch z. B. in einem nicht klimatisierten Raum ohne ausreichenden Luftaustausch bei voll aufgedrehter Heizung in eine ähnliche Stresssituation käme und er nach relativ kurzer Zeit kaum zu einer konzentrierten Arbeit in der Lage ist. Der Vorteil der Spezies Mensch ist, dass der menschliche Körper zumindest eine gewisse Zeit durch Schweißbildung auf der Hauptoberfläche in der Lage ist, kurzzeitig einen kühlenden Ausgleich zu schaffen, der vor Kollabieren schützt. Diese Körperfunktion besteht beim Küken allerdings nicht. Das junge Lebewesen verfügt lediglich in den ersten Lebenswochen über einen sich erst entwickelnden Thermohaushalt, der diesen Stress nicht kurzzeitig abzumildern in der Lage ist.

Das gilt bei Hitze aber auch bei Kälteeinwirkung. Der Unterschied ist aber, dass Überhitzung Ausbrüche des Pickens befeuert und Kälte unweigerlich zu entzündlichen Herden im Magen.- und Darmtrakt der jungen Küken führen. Die Tierärzte sprechen dann von entzündlichen Nekrosen, d. h. abgestorbenes Gewebe, das den Heilungsprozess stört und bei einer unterlassenen Behandlung zum Tod des Kükens führen wird. Es gibt aber auch unterschwellige Nekrosen innerhalb des Darmtraktes der Küken, die vom Züchter kaum bemerkt werden, aber auch das „Picken“ mitverursachen können.

Hierzu möchte ich einige bemerkenswerte gedankliche Ansätze aus einem Aufsatz des Tierarztes und Buchautors, Prof. Dr. K. Beller, Gießen, aus dem Jahre 1939 zitieren, deren Inhalte m. E. zutreffend und auch nach über achtzig Jahren weiterhin zu dieser Thematik Gültigkeit besitzen.

Seiner These folgend, werden durch frühe Futteraufnahme, zu einem Zeitpunkt, da das Küken noch von dem Inhalt des eingezogenen Dotter Nahrung bezieht Bakterien aufgenommen, die sich schrankenlos vermehren und eben wie von mir bereits geschildert in den ersten Lebenstagen zu Nekrosen im Darm führen können. Diese Nekrosen müssen nicht unbedingt zum Tod der Küken führen. Sie beeinträchtigen jedoch die notwendige umfängliche Verdauung, sodass die Inhaltsstoffe des Futters nicht umfänglich aufgenommen werden.

Die sogenannte unterschwellige bakterielle Belastung in den ersten Lebenstagen ist dann keinesfalls als beseitigt zu bezeichnen, sie dauert bis zur endgültigen Ausheilung noch über einen nicht kurzen Zeitraum der ersten Lebenswochen hinaus an.

„Es wäre aber falsch zu glauben, dass damit dann alle Schädigungen für das Küken beseitigt wären. Die während der entscheidenden ersten Lebenstage bestehende Darmentzündung führt in doppelter Beziehung zu einer quasi Mangelernährung.“

Fakt ist dann, dass Küken weder die Inhaltsstoffe des Eidotters aufzunehmen in der Lage sind, weil durch Schwellungen innerhalb des Abflusskanals ein Verschluss entsteht. Gleichzeitig verursachen nachfolgende Nekrosen innerhalb der Darmwand Störungen bei der notwendigen Aufnahme aller Inhaltsstoffe und Spurenelemente des Aufzuchtfutters über diesen Zeitraum hinaus.

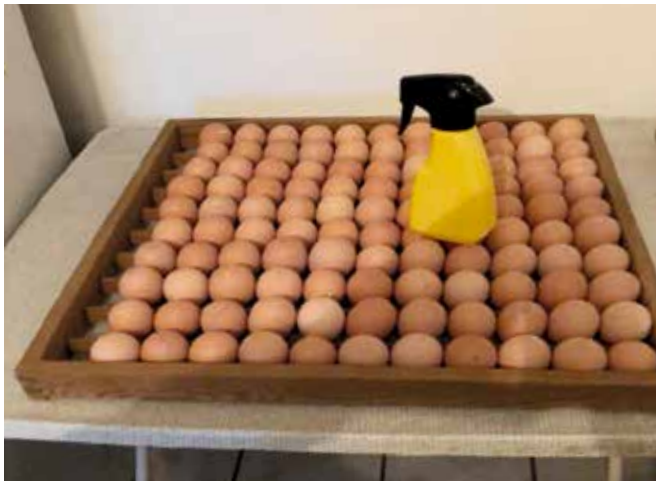
Die nicht voll umfängliche Versorgung mit lebenswichtigen Vitaminen und weiteren Inhaltsstoffen (Mineralien, Spurenelementen usw.) führt dann letztendlich zu Federfressen, bzw. Federpicken. Beide „Unarten“ sind aus meiner Erfahrung sehr nahe „Verwandte“, weil das eine das andere mit auslöst, sofern keine geeigneten Gegenmaßnahmen getroffen werden.

Als Definition ist m. E. von einer „Irreleitung des Nahrungsinstinktes“ auszugehen, weil dem Tier wichtige Inhaltsstoffe und Zusatzstoffe während dieser frühen Wachstumsphase nicht ausreichend zur Verfügung stehen, die aber für eine gute Entwicklung notwendig sind, das rasante Wachstum der ersten Lebenswochen zu ermöglichen. Das Argument möchte ich anführen, dass ein Küken vom 1.Tag bis zur 14. Woche, das ca. dreißigfache an Gewicht zulegt, wenn ich von 35-40 Gramm (Großrasse oder Zwerge) Lebendgewicht ausgehe, d. h., dass während dieser Wachstumsphase peinlichst darauf zu achten ist, dass Störungen in der Versorgung ausbleiben und Hygienemaßnahmen ergriffen werden, die den hinlänglich bekannten Krankheiten im frühen Entwicklungsstadium, aber auch weiteren bakteriellen Infektionen, meistens durch Kolikeime verursacht, den Nährboden entziehen.

Ein erstes hochwirksames Mittel ist die Desinfektion der Bruteier, bevor Sie in den Brutapparat kommen.

„Aus der Züchterwerkstatt“

In früheren Jahrzehnten gab es kaum Züchter, die diese Hygienemaßnahme nicht angewendet haben. Warum diese Schutzmaßnahme von Hobbyzüchtern und was noch segensreicher wäre, von Brütereien nicht oder kaum mehr durchgeführt werden, ist unbedingt zu hinterfragen.



Die Desinfektion der Bruteier erfolgt, bevor sie in den Brutapparat kommen. Bewährt hat sich z. B. ALDEKOL DES° FF von EWABO Reimers.

Dos. 10 ml /1Liter warmes Wasser. Die Bruteier damit besprühen und warten, bis die Lösung abgetrocknet ist. Anschließend müssen die Eier sofort in den Brutapparat, der zuvor ebenfalls gereinigt und desinfiziert wurde. Die Desinfektion verhindert die Übertragung pathogener Keime über das Brutei, die für Küken in den ersten Lebenstagen bedrohlich werden können und den Stoffwechsel des jungen Lebens ungünstig beeinflussen, so dass es zu einer heterogenen „Mangelernährung“ kommt, die bei Stress Kannibalismus auslösen kann.

Als weitere hochwirksame Maßnahme hatte ich in der Ausgabe 21 unserer Vereinszeitung auf die Gabe von „Biestmilchersatz“ während der ersten Lebenstage hingewiesen, damit die Darmflora der Küken gesund bleibt und den hohen Stoffwechsel der Küken störungsfrei hält.

Nur scheint es daneben noch einen weiteren interessanten Ansatz zur Vermeidung und was viel wichtiger ist, bei Ausbrüchen der sogenannten Unarten zu geben, die irgendwie in Vergessenheit geraten zu sein scheinen.
In dem im Jahre 1954 erschienenen Buch „Nutzbringende Geflügelwirtschaft“ von Prof. Richard R. Römer, gibt es einen unbedingt zu verfolgenden Ansatz, der in Beiträgen „Neuerer Zeit“ niemals angesprochen wird.

Darauf möchte ich ein wenig näher eingehen, weil hier eine unbedingte Logik verständlich dargelegt wird und was viel wichtiger ist, eine, die auch greift, bei der aber gleichzeitig planmäßiges Handeln Voraussetzung ist.
Es ist unstreitig, dass die Vermeidung genannter Unarten zunächst im Fokus stehen muss. D. h. jedoch, dass Züchter Kenntnisse besitzen, welche Ursachen, bzw. Gründe dazu führen, dass diese gefürchtete „Plage“ erst gar nicht im Bestand zum Problem werden kann.

Bekanntlich sind die Mischungen der Hersteller des industriell hergestellten Geflügelfutters nach neuesten wissenschaftlichen Kenntnissen den Bedürfnissen der Abnehmer häufig speziell angepasst worden. So gibt es Mischungen, die für Mastbetriebe, Eier erzeugende Betriebe oder reine Zuchtbetriebe hergestellt werden. Hier haben Labore durch analytische Bewertungen beachtliche Fortschritte erzielt.
Aber vielfach sind es auch Erfahrungen und Erkenntnisse von Generationen Züchter, die hier wertvolle Dienste leisten und positiven Einfluss haben, insbesondere dann, wenn es sich um Haltungen handelt, die sich tiergerechter Freilandhaltung mit nicht überdimensionierten Tierbeständen verschreiben, denn die Verbraucher der Mittelschichten bevorzugen mittlerweile die Eier und das Fleisch aus Kleinbetrieben oder Hobbyhaltung.

Nun gibt es aber sehr viele Hühner- und Zwerghuhnrassen in vielen Varianten und Farbenschlägen. Schon vor siebzig sogar neunzig Jahren begannen Wissenschaftler und versierte Züchter deren Genetik aber auch Besonderheiten zu erforschen.

In Vergessenheit geriet dabei, das z. B. unser Rhodeländerhuhn gegenüber vielen anderen Rassen einen zweieinhalbmal höheren Bedarf an Vitamin D haben, wie z.B. alle bekannten Wirtschaftsrassen jener Zeit. Diese wissenschaftliche Feststellung wurde von Prof. Dr. Otto Bartsch, Berlin, in seinem Buch „Züchtungs- und Vererbungslehre für Geflügelzüchter veröffentlicht.

Der bekannte Buchautor Prof. Dr. H. Bauer, München, geht sogar noch einen Schritt weiter, in dem er 1958 in seinem Buch „Verhütung und Bekämpfung von Geflügelkrankheiten“ die Feststellung trifft, dass es rassenmäßig einen unterschiedlichen Bedarf an Wirkstoffen (Mineralien, Proteine, Vitamine etc.) unseres Hausgeflügels gibt.

Würden z. B. erbähnliche Tiere nicht ausreichend mit diesen versorgt, würde gleiches Verhalten innerhalb einer Herde einsetzen.

Prof. Richard R. Römer empfiehlt gegen Unarten Magnesiumsulfat aber auch Hornmehl in der Dosierung von 0,02 g pro Tier und Tag, letzteres mit der Dosierung 5-12% des Trockenfutters zu geben. Weiterhin trifft er die Feststellung, dass auf Manganmangel Federfressen und Kannibalismus zurückzuführen sind. Auch hier empfiehlt er 0,02 Gramm pro Tier und Tag bei Ausbrüchen.

Jedenfalls gibt es m. E. somit wirksame Ansätze, die in die richtige Richtung weisen, aber bislang kaum nachhaltig aufgegriffen und was wesentlicher ist, erforscht, bzw. getestet wurden. Die Besonderheit des Federfressens, bzw. Kannibalismus unter den Küken ist auf Vermeidung zu reduzieren, weil Ausbrüche nur mit Gegenmaßnahmen bekämpft werden dürfen, die die Grenzen des Tierwohls nicht überschreiten.

Eine Heilung, bzw. Abgewöhnen in kurzer Zeit ist m. E nicht möglich. Für die Wirtschaftsgeflügelzucht hat man u. a. dieses Problem mit Abbrennen der Schnabelspitzen über lange Zeit ohne rechtliche Bedenken legalisiert und m. E. Grenzen überschritten.

Genannte Methode ist aktuell nur noch mit behördlicher Genehmigung erlaubt. Es handelt sich hier um keine Lösung des Problems, sondern um eine fragwürdige Sanktion für das Tier. Allein aus diesem Zwiespalt lässt sich erklären, dass u. a. die Besatzdichte für Ausbrüche ebenfalls mitverantwortlich ist. Wenn dann noch weitere Faktoren, wie bereits beschrieben hinzukommen, dann wird aus Picken sehr schnell Kannibalismus bei Küken innerhalb des Bestandes oder des Stalles.
Die Formen des Kannibalismus unter Küken und Jungtieren führen sogar häufig so weit, dass sich die Tiere gegenseitig die Eingeweide über die Eintrittspforte des Afters herausziehen und diese dann sogar fressen.

Eine wesentliche Frage ist aber dennoch zu beantworten. Was ist zu tun, wenn es zu Ausbrüchen kommt, die zunächst einen milden Verlauf zu nehmen scheinen. Die Annahme, dass es bei einem leichten Verlauf bleibt, wird sich als trügerisch und grundsätzlich als falsch herausstellen, weil sich das irregeleitete Verhalten innerhalb der Kükenschar sehr schnell ausbreiten und unkontrolliert steigern wird.

Es gibt aber eine wirksame Maßnahme, die Auswüchse zu stoppen, in dem man den Stall abdunkelt und gezielt gesteuert in Intervallen im Rhythmus von ca. einer Stunde künstliches Licht über die Lichtzeitschaltuhr steuert. Die Dunkelphase muss aber so dosiert werden, dass die Küken die Wärmequelle finden.

Diese Methode ist aber bis zur vollständigen Befiederung der Jungtiere durchzuhalten. Wenn die Jungtiere danach Grünauslauf bekommen, ist aber weiterhin darauf zu achten, dass die Futterstelle, die im Stall verbleibt, weiterhin abgedunkelt wird. Auch sollte im Alter von 9 Wochen mit der Beringung der Jungtiere unbedingt eine Trennung der Geschlechter erfolgen, weil ansonsten die Maßnahme vergebens war. Alle zu treffenden Maßnahmen sollten jedoch unbedingt mit der gezielten Zusatzfütterung von Mangan, Magnesium und Vitamin D begleitet werden.

Die frühere Annahme mit zusätzlichen Kochsalzgaben oder Kalzium den Ausbrüchen Herr zu werden hat sich als falsch, bzw. Kontraproduktiv erwiesen, weil diese Methode bewirkt, das Salz und Kalzium in hohen Gaben verabreicht, wiederum zu einer Schieflage der Versorgung mit Mangan und Magnesium führen..

Ob die Aufnahme von Vitamin D ebenfalls beeinträchtigt wird, ist nicht belegt. Tatsache ist aber, dass Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer eine wie geschildert höhere Menge dieses Vitamins benötigen. (s. Prof. Bartsch, Züchtungs- und Vererbungslehre).

Alle nützlichen Hinweise und Erkenntnisse werden aber nur dann Erfolg haben, wenn der Züchter ein strategisch kluges Managementkonzept, bzw. Konzepte für die jeweilige Rasse, die er züchtet, entwickelt und auch konsequent während der Aufzucht anwendet.

Nun möchte ich meine Sichtweise und das speziell für meine Zucht individuelle Management ausführlich schildern und Beweggründe beleuchten, weil ich vieles über Jahrzehnte hinweg entwickelt aber auch immer wieder aktualisiert und angepasst habe, denn man lernt bekanntlich immer etwas hinzu oder überdenkt die Problematik nochmals sorgfältig, wenn es trotz aller Überlegungen und sorgfältigen Vorkehrungen noch etwas zu verändern oder zu verbessern gibt.

Innerhalb des Stalles errichte ich einen Kleinstall aus Platten in Leichtbauweise auf dem Stallboden.

Dieser hat folgende Grundmaße: Breite 1,75 m x Tiefe 1,25 m x Höhe 1,25,
Somit eine Grundfläche von ca. 2,2 Quadratmetern. Der Rauminhalt beträgt somit ca. 2,7 Kubikmeter. Im Zentrum werden zwei Dunkelstrahler installiert. Der Abstand zum Boden beträgt 40 cm Unterkante Schutzschirm.
Je nach Außentemperaturen werden zwei Wärmestrahler mit 250 W oder 250 W und 150 W Leistung in die Fassungen der Schutzkörbe eingeschraubt. Die Vorderseite des Kleinstalles hat eine Öffnung von ca. 1 m Breite, die mit einer lichtdurchlässigen Folie in den ersten Tagen bei kühlen Temperaturen, insbesondere nachts verschlossen werden kann, damit Fütterung und Reinigung unproblematisch erfolgen können.

Als Streu nutze ich staubfreie Weichholzspäne. Darüber lege ich mehrere Lagen Zeitungspapier, damit ich mehrmals täglich verunreinigte Lagen entnehmen kann. Das ist insofern wichtig, um den Druck pathogener Keime in den ersten 10 Tagen zu reduzieren. So ist es fast ausgeschlossen, dass sich Entzündungen innerhalb des Verdauungs- und Darmtraktes bei den Küken entwickeln werden.

Milde Wärme und Hygiene schützen vor Krankheiten in den ersten 10 Lebenstagen, so dass Futter- und Wasseraufnahme im hohen Maße für eine gute Verstoffwechselung bei Küken sorgt. Das Kükenheim innerhalb des Stalls kann ab der 2. Lebenswoche erweitert oder entfernt werden. Die Küken haben Raum und können der Wärme ausweichen. Ferner sollte man Zwerg-Rhodeländerküken nach Möglichkeit ab der 2. Woche bei verträglichem Wetter einen geschützten Grünauslauf zur Verfügung stellen, damit Krähe und Elster leer ausgehen.

Diese würden die wertvollen Inhalte des Kükenaufzuchtmehls nicht im erforderlichen Maße in den rasanten Stoffwechsel der Küken einfließen lassen und können wie bereits geschildert ebenfalls zu dem fehlgeleiteten Verhalten der Küken führen. Diese Problematik kann auch zeitversetzt zu unbedingt zu vermeidenden Folgewirkungen, bzw. Ausbrüchen führen, deren Zusammenhänge dann für den Züchter zum Rätsel oder auch häufig fehlinterpretiert werden.

Aufgrund aller geschilderter Hygienemaßnahmen impfe ich meine Küken auch erst am 10.Tag gegen die Kokzidiose, weil nach meiner Erfahrung während der Immunisierung es gelegentlich zu Störungen, insbesondere des Blinddarms führen kann, so dass die Futteraufnahme vorübergehend etwas geringer sein wird. Auch hier liegt ein zu beachtendes Gefahrenpotential, das aber bei weitem nicht so hoch einzuschätzen ist, wie ein gestörter Stoffwechsel in den ersten zehn bis vierzehn Lebenstagen.

In einem Aufsatz, den ich vor einigen Jahren veröffentlichte, beschrieb ich u. a. die Methode der manuellen Entleerung von Restinhalten des Dottersacks bei Zwerg-Rhodeländerküken. Diese Methode hat sich bei den Zwerg-Rhodeländern als sehr hilfreich erwiesen, weil die Restinhalte häufig entzündliche Herde im Darmtrakt verursachen. Diese Methode empfiehlt sich, wenn z.B. Küken in Brütereien schlüpfen, denn hier werden Keime adsorbiert, die den natürlichen Fluss innerhalb des Dottersacks erreichen und eine Gefahr bedeuten. Vielfach wird dann angenommen, dass es sich um Bakterium Pullorum handelt, wenn der After verklebt ist und das Küken den Kot nicht auszuscheiden in der Lage ist.

Geschilderte effiziente Methode empfahl mir 1984 unser Altmeister „Jupp Westendorf“.

Durch einen kurzen, aber nicht zu heftigen Druck auf den Dottersack des Kükens erreiche ich, dass die Restmasse austreten kann. Ab da ist zu 90 Prozent die Wahrscheinlichkeit gegeben, dass keine Komplikationen auftreten werden. Die Schlussfolgerung den Verschluss mit bakteriellen pathogenen Keimen gleich zu setzen, liegt darin begründet, dass Eiweißreststoffe am Kükenflaum des Afters haften bleiben und diese in den ersten zwei Tagen durch die Wärme der Heizbirne trocknen und so ein Verschluss der Kloake entsteht, so dass die Küken Symptome zeigen, als wären sie an Bakterium Pullorum erkrankt.
Die todbringenden Folgewirkungen werden dadurch verursacht, dass die Küken aufgrund des Verschlusses ihren Kot nicht ausscheiden können. Diese Problematik scheint aber generell häufiger bei Küken einiger Zwerghuhnrassen in den ersten Lebenstagen ein Problem zu sein. Bei Großrassen ist diese Besonderheit weniger feststellbar.

Interessanterweise ist aber dieses Phänomen bei Zwerghuhnküken aus Naturbruten nie feststellbar. Zu erwähnen ist, dass mir in meiner jahrzehntelangen Praxis kein Fall bekannt ist, dass Küken aus Naturbrut Ausbrüche von Kannibalismus oder Federfressen aufwiesen. Es sei denn, dass neben der Glucke zusätzliche Heizung angeboten wurde. Das zeigt m. E., dass es sich immer um individuelle Fehler handelt, die zu Problemen während der Aufzucht führen können. Es trägt jedoch zur Versachlichung bei, dass es Rassen gibt, die gefährdeter und weniger gefährdeter in dieser Hinsicht zu sein scheinen.

Eine weitere vorbeugende Maßnahme sind Carbon-Picksteine, die im besonderen Maße in der Taubenzucht ein wichtiger Lieferant bei der zusätzlichen Mineralstoffversorgung sind. Die reichlich enthaltenen, Mineralien, Erden und vor allen Dingen die Naturkohle des Picksteins sorgen nicht nur für wertvolle Versorgung aufgezählter Inhaltsstoffe, sondern auch für Beschäftigung. Ferner wird man feststellen, dass der ausgeschiedene Kot eine festere Konsistenz hat, denn Naturkohle wirkt keimmindernd.
Es war zunächst überraschend für mich, dass die Küken bereits nach wenigen Tagen den Pickstein nutzen, so dass er sehr schnell im hohen Maße schrumpft. Ebenso haben Carbonkohle mit dem Mix an Mineral- und diversen weiteren Inhaltsstoffen für den Magen- und Darmtrakt der Küken eine für die Gesunderhaltung positive Wirkung, die von hohem Nutzen sind, weil sie auf natürlichen Wegen das Gleichgewicht der Darmflora stärken.

Da Hühner, bzw. Küken aufgrund ihrer Körpertemperatur sehr viel Sauerstoff benötigen und aufgrund fehlender Schweißdrüsen und fehlender Harnausscheidung sehr viel Feuchtigkeit ausatmen, besitzt der Luftaustausch innerhalb des Stalles ungemein hohe Priorität. Ebenfalls sorge man für ein gedämpftes Licht innerhalb des Stalles. Lieber etwas dunkler als zu hell. Als ideale Lüftung dient die Stalltür, die ich tagsüber mit einem Drahtsieb sichere, damit keine ungebetenen Gäste Einlass erhalten. Der Kleinstall innerhalb des Stalles hat den Vorteil, dass man jederzeit das Platzangebot der Küken erweitern kann, denn zu hohe Besatzdichte in den ersten Lebenswochen ist ebenfalls eine Ursache von Federfressen und Kannibalismus unter den Küken.

Ein weiterer wesentlicher Faktor ist die Tränke in den ersten 10 Tagen. In dem in der letzten Ausgabe veröffentlichten Beitrag über die Wirkung von Biestmilch während der ersten 10 Tage möchte ich nochmals gezielt hinweisen, denn die Inhalte der Ersatzbiestmilch bewirken, dass eine intakte Darmflora bei den Küken implementiert wird, sodass Störungen des Stoffwechsels zunächst höchst unwahrscheinlich sein werden. Neuerdings versorge ich die Küken ebenfalls mit der ersten Tränke noch zusätzlich mit Manganchelat, die Dosis beträgt 1 ml pro ein Liter Biestmilchersatz 1 bis 2x während der ersten zehn Lebenstage. Diese Praxis setze ich mittlerweile während der Aufzucht generell fort. Eine generelle Zugabe ist m. E. notwendig, weil die Manganversorgung über Futtermittel für unsere „Roten“ m. E. nicht ausreichend ist.

Vor Jahrzehnten waren z. B. neben beigemengten Anteilen in Futtermischungen zusätzliche Anteile Hafer im Futter üblich. Hafer hat gegenüber allen anderen Getreidearten einen höheren Mangangehalt. Rein theoretisch ließe sich das Problem durch Gaben Keimhafer vermeiden, aber die Erzeugung von Keimhafer ist sehr arbeitsintensiv. Noch wesentlicher ist eine nachhaltige Versorgung mit Mangan während der Zuchtphase. Das durch eine Unterversorgung der Elterntiere, die Problematik über das Brutei an das Küken weitergegeben wird, ist wahrscheinlich, darüber gibt es nach meinem Kenntnisstand keine wissenschaftlich fundierten Ergebnisse zu meiner Schlussfolgerung.
So besteht ebenfalls die Gefahr des Kammpickens, die vereinzelt bei Zwerg-Rhodeländerküken in der ersten Lebenswoche auftrat. Hier dürfte die Expertise von Prof. Dr. Bauer, wie bereits geschildert, m. E. umfänglich zutreffend sein. Zur Thematik nachhaltige

Versorgung mit Mangan möchte ich ein wenig näher berichten, denn wir betreten hier für viele Züchter ein kaum bekanntes Feld, das aber eine nicht zu vernachlässigende Priorität zu dem heute veröffentlichten Thema Unarten besitzt.

Dafür braucht der Körper Mangan

Als essenzielles Spurenelement ist es lebensnotwendig. Der Körper benötigt es für:

- den Aufbau von gesunden, kräftigen Knochen,
- die Aktivierung von Enzymen,
- die Neubildung von Glukose,
- die Bildung von Melanin, den Hautpigmenten
- und die Bildung von Dopamin, einem glücklich machenden Neurotransmitter.

Zudem steuert Mangan die Mitochondrien (kleine Brennkammern im Körper, in denen die Zellenergie verwaltet wird). Das Spurenelement ist auch selbst Teil verschiedener Enzyme.

Fehlt es, können seine Aufgaben eine Zeit lang vom Magnesium übernommen werden – aber da häufig ein zu niedriger Magnesium-Spiegel besteht, wird auch diese Ersatzversorgung bald nicht mehr ausreichen oder sogar zusammenbrechen.

Die aufgelisteten „Bausteine“ gelten für die meisten Individuen, sie werden eine ähnliche, wenn nicht sogar noch höher einzustufende Bedeutung für unserer Rassegeflügel besitzen. Der Körper benötigt kleine Mengen Mangan, denn es ist ein Spurenelement. Fehlen diese Mengen, kommt es zu mannigfaltigen Problemen.

Wesentlich dürfte dabei sein, dass der Energiehaushalt der Körperzellen komplett zusammenbrechen würde, wenn die sogenannten Speicher eines Körpers leer wären. Jedoch muss erwähnt werden, dass in einem Körper nur kleine Mengen Mangan vorhanden sind. Ein hoher Anteil 40% sind in Knochen gebunden. Das erklärt, aber auch gleichzeitig, dass schnelles Wachstum der Küken auch eine gewisse Menge Mangan benötigt, weil die Verstoffwechslung insbesondere der Küken sehr hoch ist.

Leider nimmt der Organismus nicht alles Mangan auf, was mit der Nahrung zugeführt wird, denn verschiedene Stoffe, die der Körper auch braucht, können seine Aufnahme zusätzlich verschlechtern. Dazu gehören Kalzium, Phosphat und Eisen. Es ist also darauf zu achten, dass diese Stoffe nicht gleichzeitig mit manganreichem Futter überdosiert ausgenommen werden.

Überhaupt, hier gibt es hier kaum Unterschiede zwischen Menschen und Tier. Diese o. a. Erkenntnisse beschrieb bereits Prof. Römer vor siebzig Jahren in seinem Buch „Nutzbringende Geflügelwirtschaft“. Zur Thematik Kannibalismus und Federfressen. Er fasste diese unter dem Begriff „Unarten“ zusammen. Nach meiner Einschätzung ist es die zutreffendste Definition, weil Federfressen, Kannibalismus, Kammpicken ähnliche, wenn nicht sogar häufig gleiche Ursachen haben können.

Das je nach Lebensalter die Temperatur durch geringere Zahl Watt der Heizungen reguliert werden muss, dürfte klar sein.

So wären folgende Temperaturen - man achte auf eine milde Wärme - in dem kreisförmigen Bereich der Heizung stets zu kontrollieren, damit kein Sauerstoffmangel und Wärmestau eintritt.

- **während der 1. Woche 30 – 32° C**
- **während der 2. Woche 28 – 30° C**
- **während der 3. Woche ca. 26° C**
- **während der 4. Woche ca. 24° C**
- **während der folgenden Wochen bis zur Befiederung ca. 22 – 23°**

Eine erprobte Methode bei unseren Zwerg-Rhodeländern ist die Gewöhnung an die Freilandhaltung, in dem ab der 2. Woche die Küken in den Auslauf gelassen werden. Hierfür errichte ich einen mit feinem Draht abgesteckten kleinen Grünauslauf. Es ist aber darauf zu achten, dass weder Krähen oder Elstern usw. eindringen können.

Naturbelassene Ausläufe mit Grünfutter sind ein Garant gegen „Unarten“.

„Aus der Züchterwerkstatt“

Beim Beobachten wird man schnell feststellen, dass die Küken neben dem frischen Gras auch feinste Insekten aufnehmen, aber auch Sand und Erde.

Diese Methode hilft nicht nur Unarten zu vermeiden, sondern es erfolgt ebenfalls eine Immunisierung gegen Darmparasiten. Bewährt hat sich, wenn man vor der Grüneinsaat den Boden mit Branntkalk abstreut und dieser zu kohlensaurem Kalk wird. Der Kalk wird von den Küken früh aufgenommen. Auch wird das Grün mineralstoffreicher sein. Hier gibt es noch viel zu forschen, denn das, was die Küken im frühen Auslauf aufnehmen, wird man in keinem Futter, geschweige denn in Mineralstoffmischungen für Geflügel vorfinden.

Ein provisorischer Auslauf vor dem Stall lässt sich beliebig erweitern und man wird sehr schnell feststellen, dass die Küken nach wenigen Tagen den Freilauf umfänglich nutzen, auch dann, wenn die Außentemperatur nicht sehr warm ist. Die Küken werden dann instinktiv die Wärmequelle aufsuchen, wenn es ihnen nicht warm genug erscheint. Das ganze Prozedere ist mit einer natürlichen Aufzucht vergleichbar. Nach meiner Auffassung ist bei unseren Zwerg-Rhodeländern das instinktive Verhalten ausgeprägter, wie es bei vielen Rassen der Fall ist. Hier liegt auch ein Grund, dass während der Aufzucht Fehler gemacht werden. Ein gravierender Fehler ist es u.a., wenn Zwerg-Rhodeländerküken zusammen mit weiteren Rassen aufgezogen werden. Wobei es sicherlich Ausnahmen geben wird, die aber meine auf Erfahrungen beruhende These keinesfalls widerlegt.

Abschließend möchte ich zusammenfassend erwähnen, dass es unterschiedlichste Ursachen für Ausbrüche von Kannibalismus und Federfressen gibt, die aber grundsätzlich eine Konsequenz besitzt, in dem es sehr schwierig sein wird, das irregeleitete Verhalten innerhalb einer Kükenschar in die erforderliche Normalität zurückzuführen. Dass diese Problematik bei Küken aus einer Naturbrut keine Relevanz besitzt, liegt daran, dass anders als oftmals vermutet, auch bei Hühnern eine Kommunikationsfähigkeit im komplexen Sozialverhalten gibt, d. h., dass aufgrund der Intelligenz des Individuums, in diesem Fall die Glucke, diese kommunikativ für die Daseinsfürsorge sorgt. Nur so ist es zu erklären, dass kein irregeleitetes Verhalten bei ihren „Zöglingen“ entsteht.

Ernst Dieter Lammers

Wir trauern um

Franz Friedl

*** 26.12.1930**

+ 14.08.2021

Am 14. 08.2021 verstarb Franz Friedl im Alter von 90 Jahren. Unser Zfrd. war Ehrenmitglied des SV d. Z. d. Rhodeländerhuhnes und SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter.

Über sechs Jahrzehnte war er SV Mitglied und züchtete Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer mit großem Erfolg. Blaue Bänder, LV Bayern Meisterschaften und die SV Meisterschaft 1991 konnte er mit seinen „Roten“ erringen. Seit 1983 war Franz Friedl Preisrichter der Gr. A-D und SR für Rhodeländer u. Zwerg-Rhodeländer. Unser Zfrd. führte bei Bundes- u. HSSen über drei Jahrzehnte Bewertungsaufträge aus. Sein Urteil aber auch sein Rat fanden stets Gehör und trugen mit dazu bei, dass der Zuchtstand unserer „Roten“ auf einem hohen Niveau ist. Unvergessen bleibt die HSS der Zwerg-Rhodeländer 1988, die unter seiner Regie in Möhrendorf-Bubenreuth im örtlichen Pfarrheim mustergültig mit großem Erfolg durchgeführt wurde. Auch im SV der Rhodeländer beteiligte sich Franz Friedl, in dem er über drei Jahrzehnte SV-Zuchtwart Süd im Hauptverein der Großrasse war. Ebenfalls war er SV-Bez- Vors. Bayern. Aufgrund seiner Verdienste um die Rassegeflügelzucht wurde unser Zfrd. zum Bundesehrenmeister und zum Meister der Bayerischen Rassegeflügelzucht ernannt. Seine Erfahrung und sein Wissen aber auch sein Engagement hinterlassen in beiden SV eine große Lücke. Sein Wirken wird uns stets in guter Erinnerung bleiben. Aufgrund seiner Verdienste werden wir die HSSen 2022 als **Franz Friedl - Gedächtnisschauen** ausgetragen.

SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes
SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes-Bayern
SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter

21. HSS der Züchter des Rhodeländerhuhnes in Großlangheim 2021

21. Hauptsonderschau der Züchter des Rhodeländerhuhnes vom 21.10. - 24.10.2021 in Großlangheim

Vom 21. Okt. bis 24. Okt. 2021 führten die Sondervereine der Züchter des Rhodeländerhuhnes und der Zwerg-Rhodeländer-Züchter gemeinsam große Hauptsonderschauen durch.

Neben Zuchtfreunden aus Frankreich und Tschechien scheuten ebenfalls viele aktive Züchterfreunde aus fast allen Bundesländern keine Strapazen und Mühen, die langen Anfahrten, teilweise verbunden und organisiert mit Sammeltransporten sowie weitere Kosten für Übernachtungen etc., auf sich zu nehmen. Groß war die Freude aller Teilnehmer, dass trotz aller Auflagen aufgrund der Corona Pandemie die Durchführung der HSSen genehmigt wurde und so nach genau zwei Jahren Unterbrechung ein Wiedersehen möglich war.

Die Durchführung der HSSen war insofern ebenfalls sehr wichtig, weil dadurch eine Einschätzung des Zuchtstandes der großen und kleinen „Roten“ möglich ist. Ich glaube, sagen zu dürfen, dass sich die Investition für alle Zuchtfreunde gelohnt hat, denn die beeindruckende Meldezahl von insges. 401 Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer wird man auf Bundesschauen wohl kaum mehr zu Gesicht bekommen. Das Ergebnis lässt für die Zukunft die Einschätzung zu, dass die Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländerzucht, samt beider Sondervereine, die voneinander unabhängig sind, immer noch auf einem soliden gesunden Fundament steht, das geeignet erscheint, den Zuchtstand beider Rassen nicht nur zu stabilisieren, sondern auch weiter voranschreiten zu lassen.

Die Meldeergebnisse beider Hauptsonderschauen zeigen weiterhin, dass Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer ihre Beliebtheit keinesfalls eingebüßt haben. Die Einschätzung dürfte zutreffen, weil unzählige Tiere den Besitzer wechselten und somit frisches Blut vielen Zuchten zugeführt wurde, bzw. Zuchtfreunden, die mit der Zucht von Rhodeländern oder Zwerg-Rhodeländern beginnen, einwandfreie Zuchttiere zur Verfügung gestellt werden konnten. Ein nicht zu unterschätzender Faktor in schwierigen Krisenzeiten.

Die Organisation HSSen oblag dem 1. Vors. des GZV Großlangheim Willi Habermann und dessen Tochter Kerstin Habermann, die als Ausstellungsleiterin eine mustergültige Ausstellung bei einreihigem Käfigaufbau für uns organisierte. Die Halle und Schauvolieren waren mit herbstlichem Schmuck versehen und boten Ausstellern und Besuchern ein anziehendes Bild. Überhaupt war die Halle hinreichend klimatisiert, so dass die ausgestellten Tiere bei idealen Lichtverhältnissen einen positiven Gesamteindruck hinterließen, zumal an allen Ausstellungstagen bestes herbstliches Sonnenscheinwetter herrschte.

Von unseren ausstellenden Zuchtfreunden erfuhr ich später, dass alle Tiere die Ausstellung ohne gesundheitliche Probleme überstanden haben.

Ein besonderes Erlebnis war die Eröffnungsfeier, an der Vertreter der Kommunalpolitik des Kreis- und Bezirksverbandes Unterfranken und natürlich viele Ehrengäste und Zuchtfreunde begrüßt werden konnten.

Die Schirmherrschaft der Schau übernahm der 1. Bürgermeister der Marktgemeinde Großlangheim Herr Peter Sterk, in dem er besonders lobende und anerkennende Grußworte an alle Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer-Züchter während der Eröffnung an alle Anwesenden richtete.

Der Vorsitzende des SV d. Züchter d. Rhodeländerhuhnes und des SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter, Ernst Dieter Lammers, gab einen Einblick in die Vereinsarbeit, in dem er den hohen Leistungswert beider Rassen hervorhob und sich für die Ehrenpreisspenden bei den zahlreichen Spendern bedankte. Ferner galt sein besonderer Dank allen Zuchtfreunden des KTZV Großlangheim für die geleistete Arbeit zur Durchführung der HSS und die uns entgegengebrachte Gast- und Züchterfreundschaft.
Als besondere Anerkennung und Wertschätzung überreichte er Frau Kerstin Habermann, die für unsere Sondervereine nach 2012, 2016 und 2019 zum vierten Male als Ausstellungsleiterin fungierte das Buch, „Die Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer Akademie“ mit einer persönlichen Widmung versehen. Wer noch keine Ausgabe des 160 Seiten umfassenden Bestsellers über die Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländerzucht besitzt, kann das Buch bei unserem 1. Vorsitzenden beziehen.

Bestellungen: ernst-dieter.lammers@osnanet.de

Fortsetzung des Schauberichts

E. D. Lammers am Samstagvormittag während der Schaueröffnung bedankt sich im Namen beider SV für die mustergültige Ausrichtung der HSSen.

Die Bewertungsaufträge wurden von folgenden Sonder- bzw. Preisrichtern ausgeführt: Manuel Frey, PV Bayern, Marc de Groot, PV Weser-Ems, Chris Hovestädt, PV Westfalen-Lippe, R. Gruber, PV Bayern, E. D. Lammers, PV Weser-Ems. Als Obmänner fungierten Marc de Groot und Richard Gruber. Die fünf Preisrichter waren somit voll ausgelastet. Bleibt aber zu erwähnen, dass unser Meldeergebnis gegenüber den HSSen im Jahre 2019 um einen vollen Bewertungsauftrag geringer ausfiel, was sicherlich mit der Corona Pandemie zu erklären ist.

Mit insgesamt 222 Rhodeländer, darunter 24 Tiere mit Rosenkamm, fiel das Meldeergebnis etwas höher aus als bei der letzten HSS des Jahres 2019, die ebenfalls in Großlangheim stattfand. Vielleicht trägt auch der günstige Schautermin Ende Oktober dazu bei, dass die Beteiligung besser ausfällt, zumal die Deutsche Junggeflügelschau Hannover ihren Schautermin für die kommenden Jahre nur wenige Tage vor Weihnachten plant.

Die Qualität der ausgestellten Rhodeländer mit Steh- und Rosenkamm war überdurchschnittlich hoch, jedoch gab es vereinzelt Tiere die wenig Körperlänge oder haarige Feder, insbesondere bei den Hähnen, besaßen. Auch waren einige darunter, die noch sehr jung oder in ihrer Entwicklung noch sehr weit zurück im Wachstum waren. Jedoch hatten weitere 1,0 einen ungleichmäßigen Kammschnitt, wobei vereinzelt die Neigung zu Gabelzacken oder auch einige mit Neigung zu M-Zacken besaßen. Aber aufgrund der insgesamt hohen Qualität aller übrigen 1,0 wurden sehr viele Höchst- und hv-Noten vergeben, die m. E. auch berechtigt gewesen sind. Erfreulich auch, dass Zuchten mit hohen Bewertungsnoten ausgezeichnet wurden, die sich erst seit kurzer Zeit der Rhodeländerzucht widmen.

Hier zeigt sich, wie wichtig HSSen sein können, damit auch diese Zuchtfreunde mit guten Zuchttieren versorgt sind. Bei den Hähnen hat sich der Trend hin zu „fertigen Halsbehängen“ weiter durchgesetzt, denn dünne Halsbehänge bringen unsere Zuchten langfristig nicht voran. Auch konnte man beobachten, dass die zierlichen Typen, verbunden mit dünnen Läufen, wohl der Vergangenheit angehören. Ebenfalls waren Fortschritte bezüglich des Schwanzanstiegs, insbesondere bei den Hähnen deutlich erkennbar, der sichtbar im leichten Winkel vorhanden sein muss, denn ohne ihn sind Zuchtstand bezogen, kaum Spitzenbenotungen mehr möglich.

Verbesserungen sind insbesondere weiterhin in der Federstruktur, die geschlossen verlangt wird, anzustreben, wobei wir aber nicht den Fehler machen dürfen, in dem wir die Hennen zurückstufen, die wohl eine leichte Tendenz zur etwas helleren Farbe besitzen aber in den Schwanzpartien weicher in der Federstruktur sind, denn diese Hennen vererben oftmals Hähne mit einer vollen Feder, die für die Zucht sehr wertvoll sein können. Entscheidend dabei ist, dass wir zur Zucht Hähne mit voller Feder benötigen, denn wenn wir hier zu aggressiv auf Farbe züchten, fehlen uns diese Typen, oftmals bereits nach wenigen Generationen in der Zucht. Die Quintessenz dabei ist, dass Zuchten, die keine wertvollen Hähne mit voller Feder hervorbringen, langfristig keine Aussicht auf Kontinuität besitzen werden. In der Rassegeflügelzucht ist es nun einmal so, dass ohne kräftige gesunde volle Hähne keine Basis in der Zucht geschaffen werden kann.

Gerade bei unseren Rhodeländern hat sich diese Tatsache herauskristallisiert, weil Rhodeländer vorrangig „Formentiere“ sind von der Farbgebung unserer Tiere eine immer fortwährende Regulation, bzw. fortwährender Ausgleich notwendig ist. Ausrichtungen in der Zucht, die zur einen oder anderen Seite tendieren, bringen uns langfristig keine Fortschritte. Erfahrungsgemäß werden sie eher nachteilig sein, denn die Farbsättigung verlangt nach Ausgleich und nicht nach Extremen.

Viel Beachtung unter den 79 Rhodeländerhähnen mit Stehkamm fanden die Spitzenhähne von Ernst- Dieter Lammers und Karl-Heinz Speckjohann die mit Höchstnoten „vorzüglich“ (v97 LVP-Bayern) sowie v97 SE5 ausgezeichnet wurden. Beide 1,0 gehören zu den besten 1,0, die bei Sonderschauen im Jahr 2021 gezeigt wurden.

Fortsetzung des Schauberichts

Ein „vorzüglicher 1,0“ Züchter: K.-H.Speckjohann

Es befanden sich unter den 1,0 weitere wertvolle Vertreter der Rasse, die mit der hv- Note oder sg95 Punkte herausgestellt wurden.
Mit hv96 E oder SE wurden 1,0 folgender Zuchten herausgestellt: Wilhelm Remmert 1x, Karl-Heinz Speckjohann 3x, Hans-Dieter Mayer 2x, Ernst Dieter Lammers 4x und Michael Görlach 1x.
Mit sg 95 E oder SE waren es 1,0 der Zuchten: Ernst Dieter Lammers 4x, Hans-Dieter Mayer 2x, Karl-Heinz Speckjohann 1x, Benjamin Friedrich 1x und Wilhelm Remmert 1x.

Es mussten leider 3 Hähne mit b 90 Punkte und 1 Hahn mit u 0 Punkte bewertet werden, weil sie deutlich sichtbar figürliche und farbliche Mängel oder M-Zacken besaßen. Insgesamt 2x wurde die Note g92/91 vergeben, weil haarige Federstruktur oder fehlende Körperlänge die Mängel waren. Wenn diese Defizite bei Hauptrassemerkmalen offensichtlich sind, gibt es keine andere Möglichkeit als ein Eintrag unter Rubrik Mängel auf der Bewertungskarte, denn insbesondere bei den Hähnen sind hohe Anforderungen zu stellen. Kompromisse wären hier bestimmt fehl am Platz.

Unter den insgesamt 120 Hennen mit Stehkamm ragten Spitzenhennen der Zuchtfreunde Wilhelm Remmert 1x v97 EB, Dieter Pohley 1x v97 EB Karl-Heinz Speckjohann 1x v97 VHGW-Medaille und Ernst Dieter Lammers 3x v97 LVP-Bayern, v97 EB und v97 SE ganz besonders heraus. Hoch verdient erhielten alle sechs 0,1 Höchstnoten.
Beim Anschauen aller V-Hennen war offensichtlich, dass diese Hennen aufgrund ihrer ausgeprägten Rechteckform mit herrlicher Ober- uns Unterlinie sowie straffer geschlossener Lackfeder und dem deutlichen Schwanzanstieg zu Recht hohe Bewertungsnoten erhielten.

Eine „vorzügliche 0,1“ Züchter: E. D. Lammers

Fast ebenbürtig waren die mit hv96 E/SE herausgestellten Hennen ausfolgenden Zuchten: Hans-Dieter Mayer 1x, Wilhelm Remmert 3x, Karl-Heinz Speckjohann 3x, Ernst Dieter Lammers 1x, Harald Dallmann 1x, und Heinz Kilian 1x.

Unter den mit sg 95/94 E herausgestellten 0,1 standen ebenfalls Tiere mit ausgeprägter Rechteckform und schöner Lackfarbe. Oftmals waren Kammwünsche oder zeitweise nicht sichtbarer Schwanzanstieg oder nicht nur geringfügig lockere Feder im Schwanzübergang die festgestellten Wünsche.
Folgende 0,1 aus den Zuchten: Dieter Pohley, E. D. Lammers, M. Wagner, Wilhelm Remmert, Hans Dieter Mayer, Bernd Krämer, Heinz Kilian, Karl-Heinz Speckjohann, Harald Dallmann, ZGM Hovestädt, Harke Peter Holst, Hartmut Basmer und ZGM Görlach rundeten das Gesamtbild mit zahlreichen sg 95/94 benoteten Hennen positiv ab.

Unter den 18 mit g91/92 bewerteten Hennen waren Mängel wie lockere Feder, nicht glatte Rückenlinien sowie oftmals unkorrekte Kämme die Hauptursachen der Benotung. Leider standen auch einige 0,1 mit starkem Pfeffer in den Handschwingen in der Konkurrenz. Hier blieb den SR keine andere Wahl als b90. Gleiches galt auch für zwei mit u 0 bewertete 0,1, die eklatante Kammfehler hatten. Eine 0,1 erhielt o.B.

Der Vollständigkeit halber bleibt zu erwähnen, dass fünf Käfige bei den Hähnen und sieben bei den Hennen nicht eingesetzt wurden.

Fortsetzung des Schauberichts

Aus Sicht aller Preisrichter der HSS ist der Zuchtstand der Rhodeländer auf einem sehr hohen Niveau. Bleibt anzumerken, auch wenn auf Bundesschauen nicht annähernd hohe Meldeergebnisse erzielt werden, wie es bei dieser HSS aber auch bei den HSSen 2017, 2018 und 2019 der Fall war, bleibt anzumerken, dass unsere „Roten“ immer noch eine große Züchterschar besitzten. Die Schlussfolgerung ist allein deshalb zutreffend, weil das Buch „Die Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer Akademie auf außergewöhnlich großes Interesse stößt und es nicht übertrieben dargestellt ist, dass es immer noch um die dreihundert Zuchten allein bei der Großrasse in Deutschland gibt.

Insgesamt 24 Rhodeländer mit Rosenkamm meldeten drei Zuchtfreunde. Die Qualität war recht gut, so dass nur drei Tiere mit g91/92 bewertet wurden. Insgesamt blieben vier Käfige leer. Bezüglich der Rechteckform, Federstruktur und Lackfarbe waren die Kollektionen den Tieren mit Stehkamm fast ebenbürtig. Da der Rosenkamm als Hauptrassemerkmal besonderer Aufmerksamkeit bedarf, muss man aber feststellen, dass viele Tiere hinsichtlich der Kammform u. Perlung den Ansprüchen gemäß Vorgaben des Standards teilweise nicht gerecht wurden. Oftmals sind es grobe Kämme mit teils tiefen Furchen, die dem Gesamteindruck konträr gegenüberstehen. Hier konnte keine deutliche Verbesserung gegenüber 2019 festgestellt werden. Vielleicht waren es in der Vergangenheit noch sehr viele Tiere aus F1 oder F2 Generationen stammend, die vielfach Probleme bereiten, das mag auch damit in Verbindung zu bringen sein, dass nur wenige Hähne mit einwandfreien Kämmen vorhanden waren. Hier hat sich aber erfreulicherweise bei den 1,0 vieles zum Positiven entwickelt. Einen besonders typischen Kamm hatte der Hahn in Käfig-Nr.204, ZGM Görlach, der aber leider noch nicht ganz schaufertig war. Hier wurde aufgrund der vielversprechenden Ansätze aller Hauptrassemerkmale die Note „hervorragend“ vergeben. Zwei 1,0 aus der Zucht von Benjamin Friedrich mit sg 93 SZ benotet waren zwar noch nicht ausgereift, beide 1,0 konnten aber in allen weiteren Belangen (Form, Farbe und Federstruktur und Kämme) sehr überzeugen.

Eine überragende 0,1 (v97 Ehrenband) von M. Görlach wurde als beste 0,1 herausgestellt, die 0,1 brillierte in allen Belangen und setzte Akzente. Es folgten zwei hv 96 E Hennen, von M. Görlach. Hier waren die Halsbehänge noch nicht voll entwickelt. Aber auch eine sg 95 SE Henne aus der Zucht von Benjamin Friedrich konnte überzeugen.

Während des Züchterabends im Vereinsheim des KTZV Grosslangheim, das fast bis auf den letzten Platz gefüllt war, wurden unter großem Beifall aller anwesenden Züchter u. Gäste die bestplatzierten Züchter mit den begehrten SV-Ehrenbändern ausgezeichnet. Das Ehrenband trug neben dem Rhodeländerhahn in diesem Jahr das Wappen Unterfrankens, die „Frankenraute“.

Meister des Zuchtjahres 2021 im SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes wurde Ernst Dieter Lammers.

Folgende Zuchtfreunde wurden mit unseren schönen Ehrenbändern (Leistungspreis gem. AAB Vergabe) besonders ausgezeichnet:

1.Platz Ernst Dieter Lammers	580 Punkte
2.Platz Karl-Heinz Speckjohann	578 Punkte
3.Platz Wilhelm Remmert	576 Punkte
4.Platz Michael Görlach	575 Punkte
5.Platz Hans-Dieter Mayer	573 Punkte
6.Platz Michael Görlach	566 Punkte
7.Platz Benjamin Friedrich	565 Punkte
8.Platz ZGM Hovestädt	563 Punkte
9.Platz Dieter Pohley	561 Punkte
10.Platz Harald Dallmann	560 Punkte

Allen Zuchtfreunden, die mit ihren Rhodeländern diese hohe Auszeichnung errangen, gratulieren wir recht herzlich. Die Ehrenbänder wurden allen Zuchtfreunden Ende November 2021 zugesandt.

Die Erringer der Leistungspreise wurden während des Züchterabends geehrt.
v. l. W.Remmert, E. D. Lammers, M. Görlach, H.D. Mayer, H. Dallmann, B. Friedrich, H. Hovestädt, K.-H. Speckjohann. Es fehlt D. Pohley.

44. Hauptsonderschau der Zwerg-Rhodeländer-Züchter 2021

Das angestrebte Meldeergebnis von 250 Zwerg-Rhodeländern konnte nicht erreicht werden. Zuchten aus einigen Bundesländern meldeten weniger Tiere als in Vorjahren. Einige Zuchten blieben dieser HSS fern. Sicherlich wird auch die Bundesschau in Leipzig ein Grund gewesen sein. Insgesamt standen 177 Zwerg-Rhodeländer, davon 30 Tiere mit Rosenkamm bei dieser HSS. Das Ergebnis von 2019 konnte leider nicht erreicht werden.

Der Gesamteindruck war trotzdem positiv, denn es waren eine hohe Anzahl erstklassiger Vertreter/innen beider Varianten gemeldet worden. Je enger die Konkurrenz zusammenrückt, desto höher werden die Ansprüche bei der Bewertung, was nicht zuletzt dafür sorgt, dass der Zuchtstand ein in der Breite hohes Niveau anzeigt. Oftmals sind es nur Nuancen, die bei der Bewertung die Entscheidung des PR reifen lässt.

Neben der gestreckten Rechteckform, geschlossener Federstruktur und satter Lackfarbe werden ein einwandfreier harmonischer Kammaufbau und glatte Kehllappen verlangt. Zwerg-Rhodeländer, die keinen sichtbaren Schwanzanstieg präsentieren, haben keine Chance auf hohe Bewertungsnoten. Im Klartext, die Spitze ist so eng beieinander, dass die „Tagesform“ oder besser gesagt, Kondition den Ausschlag gibt.

Am Tag der Bewertung fiel mir auf, dass die Augenfarbe, speziell bei den Hähnen weiterhin noch schärferer Beachtung und Kontrollen bedarf. Spitzentiere müssen eine rötliche oder orangefarbene Augenfarbe besitzen. Auch die Rückenlinien der Zwerg-Rhodeländer muss unbedingt „glatt wie eine Tischkante sein.“

Unter den 66 Zwerghähnen mit Stehkamm befanden sich zwei 1,0, die alle erforderlichen Rassemerkmale im Einklang präsentierten und die Bestätigung des Obmanns erhielten.

Folgende 1,0 wurden mit der Höchstnote als beste Vertreter der Rasse besonders herausgestellt: Karel Nietsch (v97 LVP-EB) Ernst Dieter Lammers (v97 SE). Es folgten weitere hochfeine fast ebenbürtige 1,0, mit hv96 E/SE ausgezeichnet, aus den Zuchten: Frank Schönfeldt, Ernst-Heinrich Pöhler, Ernst Dieter Lammers.
Unter den 88 Zwerghennen mit Stehkamm befanden sich eine hohe Zahl Spitzentiere. Bei allen standen primäre und sekundäre Rassemerkmale überzeugend im Einklang. Man kann abschließend feststellen, dass die Zwerg-Rhodeländerzucht einen vor Jahrzehnten kaum für möglich gehaltenen Höchststand erzielt hat, der sich flächendeckend bis in unsere europäischen Nachbarländer erstreckt. Der auf breiter Basis beruhende hohe Zuchtstand bietet den Vorteil, dass viele Zuchten hochwertige Zuchttiere oder Bruteier abzugeben in der Lage sind und auch dazu bereit sind, was sehr wichtig ist.

Mit insgesamt 3x Höchstnote (v97) waren die Hennen dem Zuchtstand entsprechend streng bewertet worden, es waren bewundernswerte hochfeine Exemplare in den Kollektionen nicht nur einzelner Zuchten zu finden.
Folgende Zuchtfreunde konnten sich über Höchstnoten freuen: Frank Schönfeldt 2x (V97 SE) und Ernst Dieter Lammers (v97 EB)

Es folgten 0,1 mit der Note hv96, die aus folgenden Zuchten stammen: Sönke Hansen, Ernst-Heinrich Pföhler, Ernst Dieter Lammers 5x, Frank Schönfeld, Karl-Heinz Speckjohann.

Es soll aber nicht unerwähnt bleiben, dass noch zahlreiche 0,1 mit Sg95 hoch bewertet wurden. Unter diesen 0,1 werden noch zahlreiche Tiere bei späteren Ausstellungen zu Ehren gelangen, denn es kann festgehalten werden, dass die Zwerg-Rhodeländer sich auf einem sehr hohen Niveau befinden. Ein Indiz dafür, dass wir in den vergangenen Jahrzehnten mit unserem Handeln richtig lagen. Wir sollten aber gemeinsam darauf achten, dass uns der hohe Zuchtstand erhalten bleibt. Hoffen wir, dass die Pandemie aber auch Futtermittelpreise nicht dazu führt, dass Züchter ihr Engagement einschränken, bzw. mit der Zucht aufhören.

Die Variante mit Rosenkamm war mit 33 Tiere aus vier Zuchten vertreten, davon 13 Zwerghähne. Bei der Bewertung war den SR sehr schnell klar, dass die Hauptproblemzone überwiegend nicht mehr dem gut gerundeten und ohne Furchen verlangten ovalförmigen Rosenkamm gilt. Hier wurden sehr viel Zeit und Geduld und züchterisches Können investiert, denn die Vielzahl der Hähne hat mittlerweile korrekte Kämme. Egal wie man die Angelegenheit betrachtet, der aktuelle Zuchtstand ist außerordentlich hoch. Die Qualität war ähnlich hoch wie 2019.
Die Zuchten haben es verstanden, den Rosenkamm dominant zu verankern, so dass weitgehendst Anleihen bei Tieren mit Stehkamm nicht unbedingt weiterhin erforderlich sein werden.

Fortsetzung des Schauberichts

Man kann hier von einer hervorragenden züchterischen Leistung sprechen, die Anerkennung finden sollte. Sicherlich wird dieser Fortschritt auch dazu führen können, dass sich diese Variante in Zukunft stärker verbreiten lässt, weil bei Auslese der Tiere allgemein geurteilt sehr viel weniger Tiere mit Mängeln oder Fehler das Gesamtbild negativ beeinflussen werden.

Nun ist korrekterweise zu erwähnen, dass ebenfalls alle übrigen primären Rassemerkmale im hohen Maße eine Qualität erreicht haben, die ihres Gleichen sucht.
Absolute Musterbilder verkörperte der mit der Höchstnote ausgezeichnete 1,0 von Knut Hoffmeister (v97SE). Mit hv96 E wurde ein 1,0 von K. H. Speckjohann herausgestellt. Beide 1,0 besaßen den idealen Körper und herrliche Federstruktur mit satter Farbe. Auch die Kämme entsprachen dem Idealbild. Es war nur ein geringer Wunsch, der auf die Bewertungskarte des mit hv96 bewerteten 1,0 festgehalten wurde.

Auch unter den Hennen waren zwei nahezu vollendete Spitzentiere zu bewundern. Bei ihnen passte einfach alles. Der glückliche u. erfolgreiche Züchter ist Karl-Heinz Speckjohann (v97 SE, hv96 E). Es ist wohl nicht übertrieben zu behaupten, dass Zwerg-Rhodeländer mit Rosenkamm in dieser Qualität bislang selten gezeigt wurden.

Der Bericht wäre unvollständig, wenn der Meister im SV und die Erringer der Leistungspreise auf 3,3 seit nunmehr drei Jahrzehnten innerhalb des SV der Zwerg-Rhodeländer ermittelt und als Lohn mit dem Ehrenband des Sondervereins ausgezeichnet, nicht an dieser Stelle bekannt gegeben würden.

Meister des Zuchtjahres 2021: Ernst Dieter Lammers

Platz 1	Ernst Dieter Lammers	577 Punkte
Platz 2	Frank Schönfeldt	575 Punkte
Platz 3	Karl-Heinz Speckjohann	571 Punkte
Platz 4	Dieter Trinks	568 Punkte
Platz 5	Karel Nietsch	567 Punkte
Platz 6	Karl-Heinz Speckjohann	567 Punkte
Platz 7	Knut Hoffmeister	561 Punkte
Platz 8	Sönke Hansen	563 Punkte
Platz 9	Engelbert Auer	563 Punkte
Platz 10	Benjamin Friedrich	555 Punkte

Jugendabteilung: ZG. Rasche- Roskoden

Allen Zuchtfreunden herzliche Glückwünsche.

v. l. K. Hoffmeister, U. Roskoden, E. Auer, S. Hansen D. Trinks, B. Friedrich, K. H. Speckjohann, F. Schönfeld

Allen Zuchtfreunden Herzlichen Glückwunsch.
Somit gehören die HSSen 2021 in Großlangheim, Kreis Kitzingen i. Ufr. zur SV-Vereinsgeschichte. Das gesamte Umfeld – Ausstellungshalle, Organisation, kostengünstige Übernachtungsmöglichkeiten usw. - kann man abschließend als vorbildlich bezeichnen. Es waren erlebnisreiche und schöne Tage in Großlangheim. Im Jahre 2023 sind wir wiederum zu Gast in Großlangheim.
Die Ehrenbänder wurden zum 1. Advent 2021 an alle Zuchtfreunde versandt.
Mit der Hotelleitung vom „Schwarzen Ross“ wurden bereits ausreichend Zimmerkontingente für die HSSen im Jahr 2023 gebucht, sodass wir alle gemeinsam in einem Hotel untergebracht werden können.

Im Jahr 2022 gastiert unsere gemeinsame Hauptsonderschau Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer in Nüdlingen/Unterfranken.

Termin: 27.10. bis 30.10.2022

Die Meldepapiere und weitere Infos (Termine, Übernachtungsmöglichkeiten usw.) sind als Anlage dieser Ausgabe beigefügt.
Ernst Dieter Lammers

Dt. Junggeflügelschau Hannover

17. – 18. Dezember 2022

Sonderrichter: Marc de Groot

Protokoll JHV SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter 2021

Die JHV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter fand am 23.10.2021 gemeinsam mit der JHV der Züchter des Rhodeländerhuhnes anlässlich der 46.HSS der Zwerg-Rhodeländer und der 21.HSS des Rhodeländerhuhnes in Großlangheim (Bayern) statt.

TOP 1: Begrüßung
Der 1.Vorsitzende des SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter E.D.Lammers eröffnete die Versammlung um 16.05 Uhr. Er begrüßte die Mitglieder beider Sondervereine und die Gäste. Besondere Grüße richtete er an das Ehrenmitglied H.D.Mayer.

TOP 2: Genehmigung der TOP durch JHV
Auf Befragung der Versammlung stellte E.D.Lammers die ordnungsgemäße Einladung fest. Die zuvor im Rhodeländer Journal veröffentlichten TOP wurden einstimmig genehmigt.

TOP 3: Gedenken verstorbener Zuchtfreunde
Zum Gedenken an die seit der letzten JHV im Oktober 2019 verstorbenen Mitglieder W.Blanke, H.J.Halemeier, F.Schweikert, D.Wendler, W.Schellbächer, K.Stachel, B.Rothämel und F.Friedl erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen.

TOP 4: Anträge, Posteingänge, Neuaufnahmen
Im Vorfeld der Versammlung wurden keine Anträge oder Posteingänge verzeichnet. In den beiden vergangenen Jahren konnten insgesamt 9 neue Mitglieder für den SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter gewonnen werden. Dem gegenüber standen 7 Austritte sowie 5 verstorbene Mitglieder. Am 31.12.2020 hatte der SV einen Mitgliederstand von 146.

TOP 5: Verlesen der Niederschrift JHV 2019
Das Protokoll zur JHV 2019 wurde in der 20. Ausgabe des Rhodeländer Journals im August 2020 veröffentlicht und daher nicht verlesen. Es wurde ohne Ergänzungen genehmigt.

TOP 6: Jahresberichte: a) 1.Vorsitzender, b) Geschäftsführer
Zu Beginn seines Rückblicks auf die beiden vergangenen Jahre 2019 und 2020 verwies der 1.Vorsitzende E.D.Lammers auf, die von ihm ausführlich verfassten und im Rhodeländer Journal veröffentlichten Halbjahresberichte sowie auf die zahlreichen Schauberichte der Schausaison 2019. Darüber hinaus begann E.D.Lammers im Journal Nr.21 mit einer Reihe von Berichten zum Thema Rassegeflügelkrankheiten, deren Erkennung, Bekämpfung und Vorbeugung. Tipps zur Aufzucht von Rhodeländern bzw. Zwerg-Rhodeländern sowie die Vermeidung von Unarten wie z.B. Federpicken werden Bestandteil zukünftiger Artikel sein. Etwas Sorge bereitet dem 1.Vorsitzenden die Entwicklung der Mitgliederzahlen. Ein hohes Durchschnittsalter sowie die Einschränkungen durch die voraussichtlich noch länger anhaltende Corona-Pandemie haben erkennbaren, negativen Einfluss auf den Mitgliederbestand und auf die Zahl bestehender Rhodeländerzuchten. Für den Fortbestand unserer „Roten“ und unserer SV ist es wichtig, dass die beiden SV weiterhin sehr gut zusammenarbeiten sowie gemeinsame Schauen und Aktivitäten durchführen. Gleiches gilt für die Bezirke. Ggf. können Veranstaltungen von zwei naheliegenden Bezirken gemeinsam durchgeführt werden, um Kontakte zu knüpfen sowie die Abgabe von Zuchttieren oder Bruteiern zu ermöglichen. Dies ist wichtig für den Erhalt/Neubeginn von Zuchten und kann auch mitgliederwirksam für unsere Sondervereine sein. Bedauerlicherweise stellt die aktuelle Druckerei unseres Rhodeländer Journals am Jahresende 2021 ihren Betrieb ein. In diesem Zusammenhang beendet auch unser langjähriger Pressewart K.Hoffmeister seine Tätigkeit. Als Dank für seine vielen Beiträge und seine umfangreiche Arbeit rund um das Rhodeländer Journal in den vergangenen Jahren erhielt K.Hoffmeister ein Präsent vom 1.Vorsitzenden. Glücklicherweise hat E.D.Lammers durch die Veröffentlichung seines Buchs „Die Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer Akademie“ gute Kontakte zu einer Druckerei, denn die Aufgabe des Rhodeländer Journals als Informationsquelle für die Mitglieder ist insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie sicher keine Option. Die neue Druckerei würde ab 2022 den Druck unseres Rhodeländer Journals bei Abnahme von 300 Exemplaren mit 16 Seiten zu ähnlichen Kosten übernehmen. Ggf. können dann sogar Beiträge und Fotos farbig gedruckt werden, was den Gesamteindruck unserer Vereinsdruckschrift sicher aufwerten würde. Die Kosten für eine jährliche Ausgabe würden von beiden SV zu gleichen Teilen getragen. Ob zukünftig Werbeanzeigen in unserem Rhodeländer Journal Platz finden, ist noch nicht geklärt, da die damit verbundenen Werbeeinnahmen aufgrund eines dann höheren Mehrwertsteuersatzes für die Druckschriften kompensiert würden. Für die nächste Ausgabe Nr.22 im Jahr 2022 übernimmt nach Beschluss der Versammlung zunächst der 1.Vorsitzende die Koordination in Bezug auf das Sammeln der Beiträge und Fotos, die Gestaltung des Layouts sowie die Kommunikation mit der Druckerei.

Zur Veröffentlichung angedachte Berichte/Dokumente sind möglichst elektronisch an E.D.Lammers zu richten, um möglichst wenig redaktionelle Arbeit beim 1.Vorsitzenden zu generieren. Der verbindliche Redaktionsschluss für die Ausgabe im Jahr 2022 ist am 30.06.2022. Zu den Meldeergebnissen auf der 125.Lipsia-Schau (Leipzig) sowie auf der 140.Deutschen Junggeflügelschau (Hannover) in Verbindung mit der 103.Nationalen Bundessiegerschau, der 48.VHGW- und der 93.VZV-Schau konnte der 1.Vorsitzende keine Auskunft geben, da die Rückmeldungen noch ausstehen. Zum Abschluss seiner Ausführungen bedankte sich E.D.Lammers für die zahlreiche Abnahme seines im letzten Jahr veröffentlichten Buchs „Die Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer Akademie“. Das Nachschlagewerk findet mittlerweile eine hohe Beachtung in der Fachpresse und erzeugte viele positive Rückmeldungen. Die Fachverbände VHGW und VZV führen Hinweise zum Buch auf ihren Internetseiten, was ggf. positiven Einfluss auf die Mitgliederentwicklung unserer SV‘s hat.

b) Der Geschäftsführer W.Remmert gab einen umfangreichen Überblick über die beiden abgelaufenen Geschäftsjahre 2019 und 2020, die mit einem Überschuss von ca. 550 Euro beendet wurden. Dieser Gewinn ist hauptsächlich auf die nicht stattgefundenen Ausstellungen im Jahr 2020 zurückzuführen, wodurch keine Kosten für Preisgelder und Ehrenbänder anfielen. Am 31.12.2020 betrug das Gesamtvermögen des SV ca. 8300 Euro. Die Kosten für drei Ausgaben des Rhodeländer Journals in 2019 und 2020 lagen mit ca. 1500 Euro auf Vorjahresniveau. Leider haben zwei Mitglieder trotz zweimaliger Erinnerung und einer Mahnung ihre Beiträge nicht bezahlt. Daher wurden sie auf einstimmigen Beschluss der Versammlung satzungsgemäß aus dem SV ausgeschlossen.

TOP 7 und 8: Bericht der Revisoren und Entlastung des Gesamtvorstandes

Die Züchter F.Schönfeld und C.Hovestädt prüften gemeinsam die Berichte der Geschäftsjahre 2019 und 2020. Revisor C.Hovestädt berichtete über einen einwandfreien Zustand der Kasse. Er beantragte die Entlastung von Kassierer und Gesamtvorstand, die einstimmig erteilt wurde**.**

TOP 9: Wahlen: a) 1.Vorsitzender, b) 2.Vorsitzender, c) Geschäftsführer, d) Beisitzer

a) Der 1.Vorsitzende E.D.Lammers erklärte sich für eine weitere Legislaturperiode bereit.

b) Der 2.Vorsitzende S.Gißmann steht nicht mehr für das Amt zur Verfügung. Zuchtfreund B.Friedrich wurde für diese Position im Vorstand vorgeschlagen und zur Wahl gestellt.

c) Der Geschäftsführer W.Remmert erklärte seine Bereitschaft für eine weitere Wahlperiode.

d) Die drei Beisitzer D.Trinks, M.Görlach und K.H.Speckjohann signalisierten ihre Bereitschaft für eine weitere Wahlperiode und stellten sich zur Wiederwahl.

Alle zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder wurden gemeinsam (on block), einstimmig und ohne Gegenvorschläge unter Wahrung der ursprünglichen Wahlperioden vor der Corona-Pandemie von der Mitgliederversammlung gewählt.

TOP 10: 47.Hauptsonderschau 2022 in Nüdlingen

Die 47.HSS der Zwerg-Rhodeländer findet in der Zeit vom 27.10.2022 bis 30.10.2022 in Nüdlingen bei Bad Kissingen (Bayern) statt und wird gemeinsam mit der 22.HSS des Rhodeländerhuhnes durchgeführt. Ausrichter ist der KTZV Nüdlingen unter der Leitung von Zuchtfreund R.Wilm. Die JHV’s beider SV’s finden ebenfalls gemeinsam in Nüdlingen statt. Der Termin 2022 liegt deutlich vor den großen Bundesschauen in Leipzig (Lipsia-Schau in Verbindung mit der Nationalen Bundessiegerschau) und Hannover (Deutsche Junggeflügelschau in Verbindung mit der VHGW- und VZV-Schau). Daher sollte eine gute Beteiligung/Tierzahl erreichbar sein. Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung gibt es in der 22. Ausgabe des Rhodeländer Journals. Alle Sonderrichter und ggf. noch zusätzliche Preisrichter werden im Vorfeld schriftlich benachrichtigt und um die Übernahme eines Bewertungsauftrags gebeten. Als Vergütung für die eingesetzten Preisrichter übernimmt die AL die Kosten für eine Übernachtung vor Ort.

TOP 11: Weitere Hauptsonderschauen 2022

Zusätzlich zur jährlichen HSS der Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer sollen 2022 die 126.Lipsia-Schau in Verbindung mit der 104.Nationalen Bundessiegerschau (Leipzig) sowie die 141.Deutsche Junggeflügelschau zusammen mit der 49.VHGW-Schau und der 94.VZV-Schau (Hannover) als Sonderschauen ausgewiesen werden. Die jeweils einzusetzenden Sonderrichter werden durch den Zuchtwart und die beiden Vorsitzenden des SV benannt. Im Jahr 2023 wird wieder der KLZV Großlangheim (Bayern) der Gastgeber unserer gemeinsamen Hauptsonderschau sein.

TOP 12: Ehrungen
Zuchtfreund F.Schönfeld wurde aufgrund seiner Verdienste um die Zwerg-Rhodeländerzucht die silberne SV-Nadel und eine Urkunde verliehen.

TOP 13: Verschiedenes
Auch in diesem Jahr wurden im Vorfeld der HSS zunächst keine Leistungspreise in Form von Ehrenbändern bestellt, um bei Ausfall der Schau keine unnötig hohen Kosten zu generieren. Die Ehrenbänder werden aber schnellstmöglich nach der Schau beschafft und dann per Post an die Erringer verschickt. Aufgrund seines erst wenige Tage zurückliegenden 60. Geburtstags und seiner in diesem Jahr 50-jährigen SV-Mitgliedschaft überreichte der 1.Vorsitzende dem Zuchtfreund U.Roskoden ein kleines Präsent. Dieser freute sich sehr über die kleine Überraschung und bedankte sich mit einer selbst gebackenen „Rhodeländer-Jubiläumstorte“.
Der 1.Vorsitzende E.D.Lammers berichtete von der bereits seit einigen Monaten im Internet laufenden Petition „Ortsübliche Emissionen des Landlebens als kulturelles Erbe schützen“. Bei dieser Petition geht darum, dass gewöhnliche Geräusche wie z.B. das Krähen eines Hahnes keinen Lärm darstellen, sondern Kulturgut welches zu schützen und zu erhalten ist. Wird dieser Petition stattgegeben, wäre die Haltung von Geflügel in stadtnahen Gebieten und Wohngegenden erheblich einfacher möglich. Eine ähnliche Petition mündete bereits Anfang 2020 in Frankreich in einen Gesetzentwurf. Aktuell wird die deutsche Petition mit ca. 70000 Unterschriften unterstützt. Zur freiwilligen Teilnahme an der deutschen Petition gab der 1.Vorsitzende Unterschriftenlisten an die Versammlung aus, um diese dann zeitnah nach der Veranstaltung an die Petitionsorganisation weiterzuleiten. Am Ende der Versammlung um 17.55 Uhr verwies der E.D.Lammers noch auf den Züchterabend im Gastronomiebereich der Ausstellungshalle sowie auf die dortige Siegerehrung.
Petershagen, 11.12.2021
Dirk Lüdeking (Schriftführer des SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter)

Lipsia Leipzig

02. – 04. Dezember 2022

Sonderrichter: Uwe Roskoden

Einladung

Zur JHV der 47. HSS der Zwerg-Rhodeländer-Züchter am Samstag, 29.10.2022 in Nüdlingen, im Vereinsheim. Beginn: 16.00 Uhr

01. Begrüßung
02. Genehmigung der TOP durch JHV
03. Gedenken verstorbener Zuchtfreunde
04. Anträge, Posteingang, Neuaufnahmen
05. Verlesen der Niederschrift JHV 2021
06. Jahresberichte: a. 1. Vors. b. Geschäftsführer
07. Bericht der Revisoren
08. Entlastung des Gesamtvorstandes
09. Wahlen: a. Schriftführer b. Pressewart c. Revisoren
10. Hauptsonderschau 2023 in Großlangheim
11. Weitere HSS 2023
12. Ehrungen
13. Verschiedenes

Anträge bitte schriftlich bis 15.10.2022 an den 1. Vorsitzenden senden.

Ernst Dieter Lammers

Einladung

Zur JHV der 22. HSS des SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes am Samstag, 29.10.2022 in Nüdlingen, im Vereinsheim. Beginn: 16.00 Uhr

01. Begrüßung
02. Genehmigung der TOP durch JHV
03. Gedenken verstorbener Zuchtfreunde
04. Anträge, Posteingang, Neuaufnahmen
05. Verlesen der Niederschrift JHV 2021
06. Jahresberichte: a. 1. Vors. b. Geschäftsführer
07. Bericht der Revisoren
08. Entlastung des Gesamtvorstandes
09. Wahlen: a. 2. Vorsitzender b. Geschäftsführer und Mitgliederverwalter c. Protokollführer d. Revisoren
10. Hauptsonderschau 2023 in Großlangheim
11. Weitere HSS 2023
12. Ehrungen
13. Verschiedenes

Anträge bitte schriftlich bis 15.10.2022 an den 1. Vorsitzenden senden.

Ernst Dieter Lammers

Aus den Bez. Nordwest Rhodeländer u. Zwerg-Rhodeländer

Sommertagung der SV Rhodeländer und Zwerg Rhodeländer Nord West

Harald Dallmann berichtet.
Am 05.September 2021 bei wunderschönem Wetter trafen wir uns zu unserer Jahreshauptversammlung mit Sommertagung bei Fam. Remmert in Wetschen. Die Versammlung findet schon seit 15 Jahren mit den Züchtern der Zwerg-Rhodeländer in harmonischer Atmosphäre statt.
Die Züchterfrauen und Gäste besuchten während unserer Versammlung ein Museum und waren begeistert. Die beiden Vereine sind mittlerweile zusammengewachsen.
Der erste Vorsitzende Karl-Heinz Speckjohann eröffnete die Versammlung nach einem gemeinsamen reichhaltigen Frühstück und begrüßte recht herzlich alle anwesenden Mitglieder.
Nach der Versammlung wurde von Familie Remmert ein reichhaltiges Mittagessen serviert. Es war Top organisiert von Familie Remmert!
Nach der Mittagspause hat Ernst-Dieter Lammers noch eine großartige und Tierbesprechung durchgeführt.
Die Sommertagung fand ihren krönenden Abschluss mit einer gemeinsamen Kaffetafel.

Die Tierbesprechung wurde bei herrlichem Spätsommerwetter im Freien in der mustergültigen Zuchtanlage unseres Gastgebers W. Remmert von SR E. D. Lammers begleitet.
Die Besprechung war so angelegt, dass nicht nur die Vorzüge, Wünsche oder Mängel, bzw. Fehler der Tiere im Focus standen, sondern es wurden auch züchterische Aspekte und genetisches Hintergrundwissen thematisiert, so dass auf Fragen über Zucht und Haltung unserer „Roten“ detailierte Antworten und Lösungsansätze gegeben wurden.

Nach 40 Jahren Vereinsarbeit gab unser Zuchtfreund B. Tammen den Posten des 1. Schriftführers in jüngere Hände. Harald Dallmann wurde einstimmig von der JHV zum Nachfolger gewählt.
Unser Foto zeigt B. Tammen, K. H. Speckjohann und E. H. Pföhler, die unserem verdienten Zuchtfreund als Dank und Anerkennung für seinen Einsatz einen Präsentkorb überreichten.

Zum 70. Geburtstag gratulierten A. Niesmak, K.-H.Speckjohann u. W. Remmert im Namen des Hauptvorstands sowie der Bezirke beider Sondervereine.

Einladung zur Hauptsonderschau 2022

Franz Friedl-Gedächtnisschau
22. HSS der Züchter des Rhodeländerhuhnes und
47. HSS der Zwerg-Rhodeländer-Züchter
in 97720 Nüdlingen/Unterfranken
Vom 27. bis 30. Oktober 2022

Als Stammhotel haben wir das Hotel Restaurant und Cafe Tilman, Riemenschneiderstr. 42, 97702 Münnersatdt ausgewählt.
Münnerstadt ist ca. 6-7 km von unserem Ausstellungsort 97720 Nüdlingen entfernt. (B 287 B 19)
Das Hotel Tilmann stellt ein entsprechendes Kontingent Hotelzimmer zur Verfügung, so dass alle Teilnehmer und Gäste während der Ausstellungstage an einem Ort wohnen können.

„Unser Stammhotel Tilman in Münnerstadt“

Eine Bitte an alle Zuchtfreunde. Die Zimmerreservierungen sollten möglichst bis Mitte September, bzw. bis Meldeschuss erfolgen, weil die Region Rhön im Herbst viele Kurzurlauber anzieht.

Die Reservierungen können ab sofort erfolgen:

Tel 09733/81330

E-Mail: info@hotel-tilman.de
Weitere Infos www.hotel-tilman.de

Preise für Übernachtungen inkl. Frühstück:

Einzelzimmer: 54,-€
Doppelzimmer: 96,-€
Einzelzimmer bei Doppelzimmernutzung: 64,-€

Die Ausstellungshalle befindet sich in 97720 Nüdlingen, Josef- Willmann-Str. 13, Ausstellungsleiter: Rainer Wilm, Tel. 09771/97382 rainer-wilm@web.de

Nüdlingen, aber auch Münnerstadt ist aus allen Richtungen unproblematisch zu erreichen.
Bahnstrecke: Fulda – Bad Kissingen- Schweinfurt.

Programm:

Einlieferung der Tiere am Donnerstag, 27.10.2022
Von 14.00 bis 21.00 Uhr
Bewertung der Tiere am Freitag, 28.10.2022 ab 7 Uhr
Schau-Eröffnung am Samstag, 29.10.2022 10 Uhr
Aussetzen am Sonntag, 30.10.2022 ab 12 Uhr

Der Züchterabend ist am Samstag, 29.10.2022 ab 19.00 Uhr in der Vereinshalle des KTZV Nüdlingen geplant.

Ob eine Ausfahrt am Freitag, 28.10.2022 ab 10.00 Uhr stattfindet, werden wir kurzfristig bekanntgeben.

Während der gesamten Schautage werden die Mitglieder des KTZV Nüdlingen für das leibliche Wohl aller Aussteller und Besucher sorgen.

Hoffen wir, dass Corona oder ein Aufflammen der Geflügelpest uns keinen Strich durch die „Rechnung“ machen.

Weitere Einzelheiten sind auf den beigefügten Meldepapieren dieser Ausgabe aufgelistet.
Auch Nichtmitglieder unserer SV sind herzlich zu unseren HSSen eingeladen und können Tiere melden.

Meldepapiere siehe auch: www.sv-rhodeländer-und-zwerg-rhodeländer-züchter.de

Protokoll JHV 2021 - SV d. Züchter des Rhodeländerhuhnes

Christel und Hans-Dieter Mayer während der JHV

Jahreshauptversammlung in Großlangheim am Samstag, den 23. Oktober 2021

Beginn: 16.00Uhr

Tagesordnung

TOP 1. Begrüßung
TOP 2. Genehmigung der Tagesordnung
TOP 3. Gedenken verstorbener Zuchtfreunde
TOP 4. Anträge, Posteingänge, Neuaufnahmen
TOP 5. Verlesen der Niederschrift JHV 2019
TOP 6. Jahresberichte: a) 1. Vorsitzender,
b) Geschäftsführer
TOP 7. Bericht der Revisoren
TOP 8. Entlastung des Vorstandes
TOP 9. Vorstandswahlen: zur Wahl stehen:
a) 1. Vorsitzender
b) Zuchtwart
c)Schriftleiter
d) Beisitzer
e) 2. Vorsitzender
f) Geschäftsführer und Mitgliederverwalter
g) Protokollführer

TOP 10. 22. HSS in Nüdlingen 27.10. - 30.10.2022
TOP 11. Weitere HSS 2022
TOP 12. Ehrungen
TOP 13: Verschiedenes

TOP 1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Bei der Begrüßung der Anwesenden wurde persönlich unser Ehrenvorsitzenden Hans-Dieter Mayer vom Vorsitzenden Ernst-Dieter Lammers hervorgehoben.
Als entschuldigt wurde Bernhard Weislinger.
Gegen die Tagesordnung wurden keine Einwände erhoben.

TOP 2. Genehmigung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung wurden keine Einwände erhoben.

TOP 3. Gedenken verstorbener Zuchtfreunde

Die Anwesenden erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. Die Verstorbenen 2020/2021 wurden namentlich vorgetragen. Dies waren 2020 Heinz Meier, Bez. Sachsen; Hans Angerer, Bez. Bayern-Württemberg; Richard Tönjes Bez. Baden-Pfalz; sowie 2021 Mariechen Bülling und Franz Friedl aus dem Bezirk Bayern-Württemberg.

TOP 4. Anträge, Posteingänge, Neuaufnahmen

Anträge und Posteingänge lagen keine vor. 3 Neuaufnahmen stehen 12 Austritte und 4 Verstorbene gegenüber.

TOP 5. Verlesen der Niederschrift JHV 2019

Auf die Veröffentlichung im Rhodeländer-Journal wurde verwiesen. Das Einvernehmen erfolgte ohne Vorbehalte einstimmig.

TOP 6. Jahresberichte:

a) 1. Vorsitzender,

E.-D. Lammers verwies auf die zahlreichen Veröffentlichungen in der Ausgabe 21 des Rhodeländer-Journals.
Der Demografische Wandel hält auch bei uns Einzug, aber nicht nur.
Die bisherige Druckerei des Rhodeländer Journals besteht nicht mehr. Die neue Druckerei macht uns ein Heft für 555,00€, sofern die Ausgabe 16 Seiten nicht überschreitet. Für künftige Beiträge sind digitale Texte und Bilder erforderlich.

b) Geschäftsführer

Die Versammlungsteilnehmer erhalten eine Tischvorlage. Diese erläutert Wilhelm Remmert. Für 2019 ergibt der Jahresabschluss 2.967,55€. Dies bedeutet ein Minus vom 446,82€. Der Warenbestand wie Ehrennadel usw. wird auf 275,00 beziffert.
Der Mitgliederstand beträgt am 31.12.2019 nun 157.
Für 2020 ergibt der Jahresabschluss 4.389,94€. Dies bedeutet ein Plus vom 1.422,39€. Der Warenbestand

Protokoll JHV 2021 (Fortsetzung) Geimeinsame Frühjahrstagung

An Ehrennadeln usw. wird auf 215,00 beziffert.
Der Mitgliederstand beträgt am 31.12.2020 nun 144.

TOP 7. Bericht der Revisoren
Chris Hovestädt und Frank Schönfeldt prüften die Kasse. Sie bescheinigten eine leicht nachprüfbare tadellose Kassenführung und lobten den Kassier. Die JHV 2020 coronabedingt nicht stattfinden konnte, wurde die Geschäftsjahre 2019 und 2020 geprüft.

TOP 8. Entlastung des Vorstandes
Die Entlastung der Vorstandschaft erfolgte für das 2019 als auch für das Jahr 2020 jeweils einstimmig.

TOP 9. <u>Vorstandswahlen:</u> zur Wahl stehen: a) 1. Vorsitzender, b) Zuchtwart, c) Schriftleiter, d) Beisitzer, e) 2. Vorsitzende, f) Geschäftsführer und Mitgliederverwalter, g) Protokollführer
Die Positionen a), b), c) und d) befinden sich im regulären Rhythmus. Die Wahlperiode beträgt 2 Jahre.
Vorgeschlagen wurden jeweils die bisherigen Amtsinhaber. Weitere Vorschläge erfolgten keine.
a) Ernst-Dieter Lammers, b) Benjamin Friederich, c) Michael Görlach, d) Bernhard Weislinger wurden einstimmig gewählt.
Coronabedingt fiel die JHV 2020 zum Opfer. Die für 2020 anstehenden Wahlen müssen nun nachgeholt werden. Aus diesem Grunde gelten die Amtsdauer von e), f) und g) lediglich ein Jahr. Es wurden die bisherigen Amtsinhaber vorgeschlagen. Weitere Vorschläge wurden keine eingereicht.
e) Hans-Josef Geurtz, f) Wilhelm Remmert und g) Franz Kemmer wurden einstimmig ihren Funktionen bestätigt.

TOP 10. 22. HSS in Nüdlingen 27.10. - 30.10.2022
Zuchtfreund Rainer Wilm hat die Durchführung der Hauptsonderschau angeboten.
Mittlerweile laufen die Vorbereitungen.

TOP 11. Weitere HSS 2022
In Leipzig und Hannover werden die Hauptsonderschauen angemeldet.

TOP 12. Ehrungen -keine-

TOP 13.Verschiedenes
E.-D: Lammers wünscht mehr Beiträge von den Mitgliedern zum Rhodeländer-Journal. Einsendeschluss für die nächste Ausgabe ist Ende Juni 2022.
Der vorgelegte Haushaltsplan weist lt. Tischvorlage von Wilhelm Remmert für 2021 1.470,00€ an Einnahmen und 1326,50€ an Ausgaben aus. Für das Jahr 2020 werden Einnahmen von 1480,00€ und Ausgaben von 1335,00€ erwartet.
Die 23. HSS wird wieder in Großlangheim stattfinden.
Hans Dieter Mayer sprach den Dank der Mitglieder an die Vorstandschaft, insbesondere E. D. Lammers, aus.

Franz Kemmer

Die Teilnehmer der Frühjahrstagung auf der Burg Vischring in Lüdinghausen.

Bezirke West (Nordrhein) und Westfalen

Henning Lütkemeier berichtet:
Aufgrund der rückläufigen Mitgliederzahlen haben sich die Bezirke West (Nordrhein) und Westfalen in der Vergangenheit schon mehrfach verständigt, Tierbesprechungen und Frühjahrstagungen möglichst gemeinsam durchzuführen; insbesondere bei einer Tierbesprechung im Sommer macht es Sinn, möglichst viele Züchter einzubeziehen.
Nachdem im Jahr 2020 aus bekannten Gründen die Treffen nicht durchgeführt werden konnten, durften wir dann im August 2021 zur Tierbesprechung beim Zuchtfreund Geurtz in Weeze unweit der niederländischen Grenze zu Gast sein. 9 Züchter nahmen an diesem Treffen teil. Sonderrichter Chris Hovestädt verteilte Lob, wies aber zugleich auch auf Fehler der Jungtiere hin. Insbesondere die 1,0 sind zu dieser Jahreszeit allgemein wenig präsentationsfähig, trotzdem sind die Veranlagungen durchaus schon erkenn- und bewertbar.
Im April 2022 fanden sich insgesamt 14 Personen auf der Burg Vischering in Lüdinghausen zum gemeinsamen Kaffeetrinken ein. Der Erfahrungsaustausch hat ergeben, dass fast alle Kükenställe gut gefüllt sind. Wir sind gespannt auf die Entwicklung und hoffen darauf, dass die diesjährige Ausstellungssaison nicht von Krankheiten (egal ob Mensch oder Tier) durchkreuzt wird.
Während dieser Veranstaltung wurde dem im Alter von 82 Jahren verstorbenem Zuchtfreund Bernhard Bußmann (Ahlen-Dolberg) gedacht. Bernhard hat lange Zeit dem Bezirk Westfalen vorgestanden und sich parallel auch um die Mitgliederverwaltung des Hauptvereins gekümmert.

Geburtstage * Jubiläen * Personalien

SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes

30 Jahre Mitglied
Frank Finke, Weststr.1, 39221 Eickendorf

40 Jahre Mitglied
Max Wagner, Niederrmünchsdorf 20, 94486 Osterhofen
Wilfried Schweer, Hauptstr.111, 31719 Wiedensahl
Karl-Heinz Speckjohann, Pelsterstr. 1, 49624 Löningen

50 Jahre Mitglied
Hans-Dieter Mayer, Schillerstr. 52, 67071 Ludwigshafen

60 Jahre Mitglied
Reiner Linke, Neue Siedlung 53, 04769 Schweta

50. Geburtstag
Hans-Jürgen Ziener, Kleinseebacher Straße.7,
91096 Möhrendorf **15.10.1972**

60. Geburtstag
Rolnd Bürkel, Altenbruch 12, 91466 Gerhardshofen
05.11.1962
Hartmut Basmer, Düffelganstr. 31, 47533 Kleve
12.03.1962
Frank Schenk, Schulgasse 121a, 09474 Crottendorf
13.09.1962
Meik Behringer, Bergstr. 15, 78727 Oberndorf
18.11.1962
70. Geburtstag
Horst Schätzlein, Dorfstr. 32, 97276 Margetshöchheim
12.11.1952
Doris Woitzik, An der Dreschalle 7, 63762 Großostheim
24.08.1952
Ernst Dieter Lammers, Rosenstr.17, 49565 Bramsche
15.05.1952
Ernst-Heinrich Pöhler, Ziegeleiweg 2, 31719 Wiedensahl
06.07.1952
80. Geburtstag
Dieter Pohley, Haßbergstraße. 4, 97461 Hofheim
04.01.1942
Johann Schönhofer, Prunn 21, 94428 Eichendorf
09.07.1942

Neuaufnahmen 2021/2022
Thorsten Herzenstiel, Feigenberg 58, 76770 Feigenbühl
Wilhelm Bertholdt, Grand Rue 36, F57480 Laumersfeldt
Peter Hummig, Sandweg 6a, 01328 Dresden
Martin Hummig, Sandweg 6a, 01328 Dresden
Pierre Böhne, Feldstr. 45, 27574 Bremerhaven

SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter

30 Jahre Mitglied
Andre Beckmann, Dr.Groteweg 4, 32369 Rahden

40 Jahre Mitglied
Konrad Rothardt, Kriegstr. 58, 68794 Oberhausen/Bad.

60 Jahre Mitglied
Knut Hoffmeister, Holunderweg 5, 35510 Butzbach

50. Geburtstag
Dirk Lüdeking, Rosenhägerstr. 29, 32469 Petershagen
26.07.1972
60. Geburtstag
Meik Behringer, Bergstr. 15, 78727 Oberndorf
18.11.1962
Siegmar Dönig, Muldenweg 10, 97318 Kitzingen
11.08.1962
Bernd Müller, Bernstädter Str. 13, 02899 Ostritz
15.03.1962
Hartmut Zöke, Nr. 22, 07810 Wittckenstein
20.10.1962
70. Geburtstag
Klaus Helbig, Alte Dorfstr.6, 09575 Eppendorf
13.06.1952
Ernst Dieter Lammers, Rosenstr.17, 49565 Bramsche
15.05.1952
Dieter Trinks, Siedlung 17, 39171 Bahrendorf
10.07.1952
Karl-Heinz Batzdorf, Friedr.-Wilhelm-Weber-Str. 7
32257 Bünde, **31.01.1952**
Siegfried Irtenkauf, Neresheimer Str. 40, 73432 Aalen-Affalterwanng,**15.06.1952**
Johann Ivonncsits, Flurgasse 6, A-7013 Klingenbach
10.11.1952

80. Geburtstag
Johann Schönhofer, Prunn 31, 94428 Eichendorf
09.07.1942
Udo Meier, Am Mühlenholz 1a, 39435 Egeln
03.09.1942

Neuaufnahmen 2021/2022
Johann Ivoncsits, Flurgasse 6, A-7013 Klingenbach
Ben Trunkenbolz, Frongarten 1, 77963 Schwanau

Herzlichen Glückwunsch!
Wir wünschen Euch Gesundheit, Wohlergehen und weiterhin viel Freude und Erfolge mit unseren großen und kleinen „Roten“.

Bez. Mitteldeutschland u. Sachsen/Anhalt von U. Roskoden

Im Jahre 2021 führten wir die JHV im Oktober durch. Dort wurden einige Zuchtfreunde mit der SV-Nadel geehrt. In Silber D. Meinel, in Gold C. Poperle, R. Jung und R. Groh. Positiven Kassenbericht gab Zfr. Hammer. Auch eine anschließende Tierbesprechung über die einfach- und rosenkämmigen Tiere gab es reichlich Gesprächsstoff. Es wurden leider nur 11 Zfrde. begrüßt. Zur HSS in Großlangheim wurden 60 Tiere aus Mitteldeutschland ausgestellt. Alle Zuchtfreunde konnten sich platzieren. Zfr. Schönfeld Platz 2, D. Trinks Platz 4, K. Nitsch Platz 6, B. Friedrich und ZG Rasche /Roskoden erhielten Leistungspreise. Zfr. Schönfeld erhielt die silberne Ehrennadel des SV.

Höhepunkt war unsere Dieter Wendler Gedächtnisschau, durchgeführt von J. Hammer in Erlau. Es waren 34x1,0 und 39x0,1 von den einfachkämmigen gemeldet von 9 Ausstellern. Zfr. B. Friedrich und R. Jung mussten kurzfristig absagen. Bewertet wurden die 1,0 von Zfr. Roskoden und 0,1 von T. Raschke. Die Abstimmung der SR führten zu einer einheitlichen Bewertung. T. Raschke zeigte sich auch nach dem Bewerten bei der Diskussion mit den Ausstellern zufrieden. Bei den Hähnen waren es Trinks und Meinel, die „V“ erhielten, sowie Meinel 2x hv. Bei den 0,1 waren es Brosius und Meinel mit „V“. W. Schmid und ZG Bischoff erhielten hv.

Zur LV-Schau Thüringen zeigte nur Zfr. R. Jung seine Rosenkämmigen.
ZurLV-SchauBerlin/Brandenburg Zfr. F. Schönfeld im ZB und in der allgemeinen Klasse.
Die Platzierungen zur D. Wendler Gedächtnisschau: 1. D. Meinel, 2. V. Brosius, 3. D. Trinks, 4. R. Groh, 5. J. Hammer. Den Gedächtnispreis u. E. Peterson-Gedächtnispreis errang D. Meinel

Die Erstplatzierten der Gruppenschau in Erlau 2021 v. l. U.Roskoden (SR), D.Trinks, J. Hammer, D.Meinel u. V. Brosius

Im Frühjahr 2022 führten wir unsere JHV in Nauenhof durch. Am Samstag gab es ein Kulturprogramm, hierzu ein Dank an E. Peterson. Leider waren nur 10 Zuchtfreunde erschienen, 8 hatten sich entschuldigt. Nach meinem Jahresbericht wurden Wahlen zum Vorstand durchgeführt. Zfr. F. Bischoff ist neuer 2. Vorsitzender und Schriftführer, P. Dutschmann bleibt Kassierer. U. Roskoden wurde für 3 Jahre wiedergewählt. Die SS 2022 findet vom 18.-19.11.2022 in Badrina zu den Bedingungen wie 2021 statt. Als PR fungieren U. Roskoden und T. Raschke. AL dieser Schau ist Zfr. J. Hammer. Die Ausstellungspapiere sind dem Journal beigefügt. Übernachtungswünsche bitte an Zfr. B. Friedrich, Tel. 0152-24748453.

Bei den Bez.-Schauen 2020 u. 2021 Sachsen-Anhalt der Rhodeländer in Langenweddingen waren die Zfrde. V. Brosius, R. Heinemann u. H. Knust besonders erfolgreich („V“-Noten).

Impressum: Journal-Ausgabe Nr. 24 erscheint im August 2023
Redaktionsschluss für Berichte und Anzeigen 1. Juni 2023
Verantwortlich für den Inhalt:
Ernst-Dieter Lammers, Rosenstr. 17, 49565 Bramsche, Tel. 0 54 61/6 14 76 ernst-dieter.lammers@osnanet.de
Michael Görlach, Zur Aue 23, 35415 Pohlheim , Telefon 0 64 03 I 613 05 goerlach57@we.de
Wilhelm Remmert, Diepholzer Str. 109, 49453 Wetschen, Tel. 05446/ 1642 remmert.wetschen@web.de

Druck und Design: Druckerei Rosemeyer GmbH, Roevenkamp 12, 49624 Löningen, Tel. 05432/9444-0 www.Rosemeyer.de
SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes: IBAN DE 74 2565 1325 0191 0322 00 BIC BRLADE21DHZ
SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter: IBAN DE 04 2565 1325 0160 0120 84 BIC BRLADE21DHZ

Alle Mitglieder der beiden Sondervereine erhalten das Rhodeländer-Journal (durch den Jahresbeitrag finanziert) kostenlos zugesandt. Nichtorganisierte Interessenten erhalten das Journal per Vorkasse von 7,50 Euro (nach Erscheinen) zugestellt. Die Journale sind zu beziehen über Versandstellenleiter Wilhelm Remmert, 49453 Wetschen, Diepholzer Straße 109.